

WOCHENSCHRIFT

für Aquarien- und Terrarienkunde

Herausgegeben

von

Max Günter, Berlin-Baumschulenweg

Stormstraße 1.

4. August

◆◆ 1925 ◆◆

22. Jahrgang

◆◆ Nr. 31 ◆◆

Verlag von Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig

Untereleibische Vereinigung, Hamburg

(Gau 2 des V.D.A.)

AUSSTELLUNG

„Das Zimmeraquarium“

9.—16. August 1925, Gewerbehans, Holstenwall 12.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

Eintritt: 9.—11. August 1 Mark, 12.—16. August 50 Pfg.
Vorverkauf für alle Tage 50 Pfg., Schüler die Hälfte
bei Gerh. Schröder, Hamburg 6, Feldstraße 50.

Hiesige u. auswärtige Vereine u. Liebhaber sind herzl. eingeladen.

Begrüßungsabend mit Damen: 8. August 1925, abends 8 Uhr, im
Hotel Mau, Holstenwall 19.

Inserat verändert!

Panchax playfairi

Zuchtpaar 4,— M, sehr farbenprächtig, sofort ablaichend.

Zuchtpt.	Zuchtpt.
Haplochilus panchax . 2,— bis 2,50 M	Rote Cichliden . 4,— M
„ dayi rot . 2,— „ 2,50	Xiphophorus helleri . 1,50 bis 2,—
„ lineatus . 2,— „ 3,—	„ große, blutrot, Stück 1,50 „ 2,50
„ von Madras Paar 3,25	Heros spurius, vorj. . 1,50 „ 2,50
Haplochilus v. Cap Lopez	Acara thayeri Paar 7,—
Paar 3,50 bis 4,50	Pseudoxiphophorus bim. 3,— „ 4,—
Jordanella floridae 2,— „ 3,—	Platypoecilia i. allen Farb. 1,50 „ 2,50
Barbus conchonioides . 2,— „ 2,50	Girardinus formosus 2,—
„ semifasciolatus 3,—	„ guppyi 0,50 „ 0,75
Danio malabaricus 2,— „ 3,—	„ decemmacul. 2,—
„ albolineatus 1,50 „ 2,—	Poecilia vivipara 2,—
„ rerio 1,20	Badis badis 3,—
Nuria danrica, Flugbarbe 2,— „ 3,—	Cynolebias bel. Nachz. 16,— „ 18,—
Pyrrhulina brevis 10,—	Pterophyllum scalare Stück 4,—
„ guttata Paar 3,50	Schleier- u. Tigerfische in allen Farben
Makropoden 2,50 „ 3,50	Diesjähr. Schleierfische, 100 St. 30,— M
Trichogaster lalius 3,—	Ambassis lala Paar 15,—
„ labiosus 2,25	Rivulus dorni 10,—
Betta splendens 3,—	Maulbrüter (strigatus) 3,—
Gambusia holbrooki 3,50	Fundulus gul, blau 5,—
Osphromenus trichopt. 3,—	Rote Schnecken, 10 Stück 1,40 M.
Scheibenbarsche 4,—	100 Stück 10,— M.
„ diesjährig, Stück 0,50	
Acara coerulea, „ 0,40	

Pterophyllum in schönen Exemplaren in grossen und kleinen Posten lieferbar.

Karl Zeller, Zierfischzuchtanstalt, Magdeburg-W., Pestalozzistraße 33

Unerreicht! 400 Mark verschenkt!

Durch Groß-einkauf von 50 Stück **Elektrozone** der allerneuesten Type mit beweglichem

Zylinder ohne Ventile, also vollkommen geräuschlos arbeitend, in massiv Messing-Ausführung, ausgerüstet mit **Spezial-Motor**, liegendem Luftkessel und Regulierwiderstand, passend für jede Stromart, bin ich in der Lage, diesen Apparat zu einem

Ausnahme-Preis von 65.- Mark pro Stück

ab Lager per Kasse zu liefern. Dieses Angebot bezweckt, daß sich jeder Aquarianer einen Elektr. z. anschaffen kann und wird es wohl jeder begrüßen, daß man sich endlich von dem vielen Ärger und den Störungen der Wasserapparate freimachen kann. Um aber den Apparat noch bekannter zu machen, habe ich mich noch zu folgender, im Verhältnis noch nie dagewesener Vergünstigung entschlossen.

Jeder 10., 20., 30., 40. und 50. Besteller erhält einen Elektrozon ab Lager gratis!

Die schriftlichen Aufträge werden der Reihe nach registriert und zur Kontrolle dem Verlag der „W.“ vorgelegt. Die Empfänger der Gratis-Apparate werden zur gegebenen Zeit in der „W.“ veröffentlicht. — Dieses neueste Modell ist eingestellt auf billigsten Stromverbrauch. — Viele Anerkennungen, welche in Originalen dem Verlag der „W.“ vorgelegen haben! — Dieses einmalige besonders günstige Angebot gilt nur für die ausgeschriebenen 50 Apparate. Der reguläre Verkaufspreis beträgt Mk. 78.—. Es versäume daher niemand sich diese Gelegenheit entgehen zu lassen.

Besonders waise ich darauf hin, daß nur allerneueste Modelle geliefert werden, welche bisher noch nicht in den Handel gebracht sind und infolge der verbesserten Konstruktion weit leistungsfähiger sind.

Aquarium Braunschweig

Inh.: **W. Dieterichs, Braunschweig**, Goslarsche Straße 100
Versandhaus für Aquarienbedarfsartikel
Interessenten wollen meine illust. Preisliste gratis anfordern.

Zierfischzuchterei und Versand

M. Klemens & Pullem
Kölna. Rh., Thürmchenswall 63
empfiehlt reichhaltiges Lager an Zierfische, stets

Eingang von Neuheiten
Günstige
Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Aquarien-Heiztische

sauber geschweißt, liefert als Spezialität: **Ludwig Steinbach, Köln**, Mauritiuswall 48. Eigene Anfertigung. Prima Referenzen.

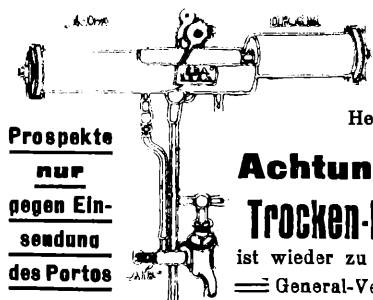
Offeriere frisch. Fänge

Feuersalamander, Feuersalamander trüchtige Weibchen, Feuersalamander abnormer Färbungen, Brillensalamander, Kammolch, Bergmolch, Fadenmolch, Streifenmolch, Kammolch (ital. carnifex), Höhlenmolch (ital.), Brillensalamander (ital.), Unken, Laubfrösche (deutsche, ital. u. serbische), Grasfrosch, Teichfrosch, Erdkröte, Geburtshelferkröte auch Männchen mit Eierballen, Wechselkröten, Kreuzkröten, Mauergecko, Zauneidechse, Bergeidechse, Mauereidechse in verschiedenen Varietäten, Smaragdeidechsen, Blindschleich., Glattentern, Ringelnattern, Würfel-nattern, Sumpfschildkröten in allen Größen, Kreuzottern, Höllenottern. Täglich neue Eingänge verschiedener anderer Arten.
L. KOCH, Zoologische Handlung Holzminden.

„K. D. A.“ Kindelscher Durchlüftungs-Apparat

Bereits über 4500 „K. D. A.“ im Betrieb.

— Filter K. D. A. für Süß- und Seewasser. —



„K. D. A.“, Luftbahn „Air“, unsere Buchsbaumausströmer, Gasblaubrenner „Perfect“ usw. ergeben die allseitig anerkannt besten Durchlüftungs- und Heizungsanlagen der Gegenwart.

Achtung! Das allbekannte und beliebte erstklassige

Trocken-Fischfutter „Wawil“

ist wieder zu haben, pro Dose Mk. —.30.

— General-Vertretung für Groß-Berlin. —

Kindel & Stössel, BERLIN SW 68

Neuenburgerstr. 18.
Telefonnummer: Dönhoff 9125. :: Postscheckkonto: Berlin NW 15210

Gegründet 1907

Scheibenreiniger

Neu! „ELITE“ DRGM Neu!

Siehe Bericht „Danio rerio“-Hamburg, „W“ 1925 Nr. 15. Preis pro Stück 1,— Mk.
Paul Gregor, Zierfisch- und Wasserpflanzen-Zentrale, Hamburg 81, Schwenkestraße 15.

für Aquarien- und Terrarienkunde

Herausgegeben von Max Günter, Berlin-Baumschulenweg, Stormstr. 1 — Verlag Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig
Redaktion und Administration für die Tschechoslowakei: K. Ullmann, Brünn, U Solnice 3 a. — Redaktion für Deutsch-Oesterreich:
Karl Kroneker, Wien V., Kliebergasse 1/27. — Geschäftsstelle für Deutsch-Oesterreich: Hugo Peschke, Wien V., Siebenbrunnengasse 10.

Bezugspreis: vierteljährl. durch die Post frei ins Haus Goldmark 2,60; unter Kreuzband: Deutschland: Goldmark 3,50, Ausland: Valuta-Zuschlag. Einzelnummern Goldmark 0,50.

Ankündigungen: die viermal gesp. Kleinzeile oder deren Raum 0,30 Goldmark. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Rab. — Postscheckkonto Hannover Nr. 4263.

Korallenfisch-Riesenimport aus dem Malayischen Archipel.

Von Hermann Meinken, „Roßmäbler“-Bremen.

Mit 4 Abbildungen.

Dienstag nachmittag kam Herr Ramsperger jun. eiligst zu mir, ich müßte unbedingt wieder herauskommen, sein Vater sei mit den seit einigen Tagen erwarteten Korallenfischen eingetroffen. Eine große Zahl prachtvoller Tiere sei angekommen, viel schöner als unsere Süßwasserfische, *Prochilus percula*,

Varietät, der *Amph. eph. var. clarkii* lebend bisher noch nicht importiert wurde.

Wundervoll mit seinen satten Farben segelt der *Amphiprion ephippium* (Bloch) vorbei. Treffender konnte der deutsche Name des Tieres — Glühkohlenfisch — nicht gefunden werden. Die Grundfarbe der

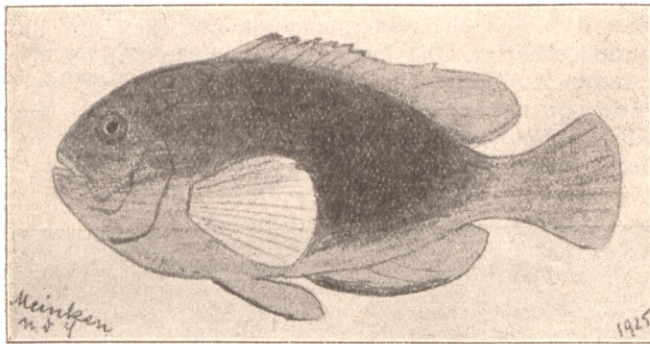


Abb. 1. *Amphiprion ephippium*, Bloch, der Glühkohlenfisch.

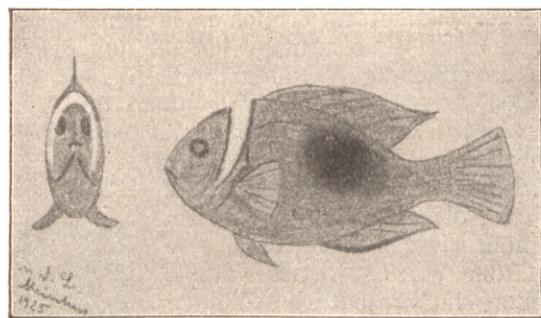


Abb. 2. *Amphiprion ephippium var. frenatus*, Brev. Weißbindiger Glühkohlenfisch.

Kugelfische, *Psettus*, und eine große Zahl unbekannter Arten. Daß es mir da zu Hause keine Ruhe ließ und meine Frau und ich gleich nach dem Abendessen hinausfahren, ist ja leicht verständlich. Was sich da unseren Augen aber auch an Farbenpracht, an bizarren Zusammenstellungen der Farben, hauptsächlich weiß, schwarz und rot in allen Variationen, bot, entlockte uns mehr als einmal einen Ausruf des Erstaunens. Dazu das Gewimmel der angekommenen Tiere, in einer Zahl, auf die selbst bei optimistischer Auffassung die Firma nicht gerechnet hatte. Mit außerordentlich kleinen Verlusten, die übrigens gleich die Zählebigkeit der allermeisten Korallenfische beweist, ein Punkt, auf den ich noch zurückkommen werde, sind eine Anzahl der schönsten Vertreter der Korallenfische hereingekommen. Die reichsten und sattesten Farben zeigen zweifellos die Amphiprion, die Glühkohlenfische, wie sie Herr Dr. Heinroth vom Berliner Aquarium ihres Aussehens wegen nennt. Zwei von ihnen, der *Amphiprion ephippium* und der *Amphiprion ephippium var. frenatus* sind schon einmal lebend eingeführt worden, während die dritte

ausgewachsenen Tiere ist ein sattes Weinrot, das den ganzen Körper, selbst die Flossen mit kleinen Aufhellungen in Rötlichgelb, überzieht. Die Seiten des Tieres deckt ein kohlschwarzer Fleck, der im Nacken beginnend nach hinten zu immer mehr an Intensität zunimmt. Im hinteren Körperdrittel gewinnt er seine größte Tiefe, während die Schwanzwurzel schon wieder leuchtend rot ist. Die großen Brustflossen sind etwas heller, Bauch- und Afterflosse tragen außerdem noch einen schwarzen Saum. Die Rückenflosse, ebenfalls leuchtend rot, ist nach hinten zu schön abgerundet. Die Färbung der Schwanzflosse wird nach hinten zu etwas matter. Das Auge ist dunkel mit dünnem goldigen Ring. Der Kiemendeckel und vor allem der Vordeckel sind stark gezähnt. Die Flossenbeschreibung erübrigt sich hier, da sie schon in Nr. 15 der „W.“ 1925 von Herrn Dr. E. Ahl gegeben wurde.

Ebenso hübsch in der Färbung, vielleicht noch origineller ist *Amph. eph. var. frenatus* (Brev). Im ganzen scheint diese Varietät kleiner zu bleiben als die Stammform. Die Grundfarbe ist ein sattes Orange-



rot, ähnlich der eines schön gefärbten Goldfisches oder einer vollreifen Apfelsine. Die Flossen sind etwas heller, die Afterflosse trägt einen tiefschwarzen Saum. Ueber den Nacken und die Kiemendeckel läuft ein weißes Band mit grünlich irisierendem und dann tiefschwarzem Saum. Von vorn gesehen sieht der Fisch aus, als trüge er ein Kopftuch. Der Kiemendeckel hat oberhalb der Brustflosse eine stachelartige Ecke. Die Seite des Fisches trägt wie bei der Stamm-

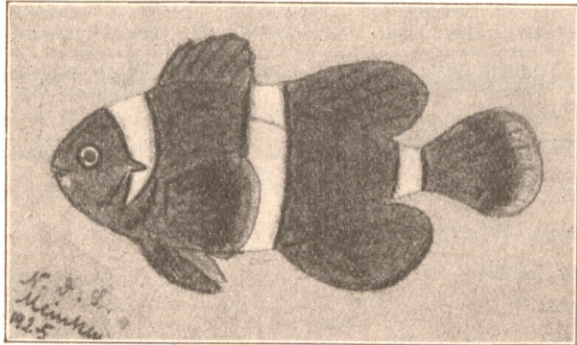


Abb. 3. *Premnas biaculeatus*, Bloch.
Der dreistreifige Glühkohlenfisch, jüngeres Tier.

form einen jedoch etwas kleineren tiefschwarzen Fleck von variabler Größe. Uebrigens war ein Exemplar unter den Tieren, bei dem die ganze Seite dunkel war, ohne daß aber der Fleck die Ausdehnung wie bei der Stammform erreichte. Wegen seiner auffälligen weißen Binde schlage ich für den Fisch den Namen „Weißbindiger Glühkohlenfisch“ vor.

Den Amphiprion und vor allem der Varietät clarkii ähnlich ist der *Premnas biaculeatus* (Bloch). Ausgewachsene Exemplare übertreffen den Glühkohlenfisch noch an Größe. Mit 12 bis 15 cm Körperlänge und 8–10 cm Körperhöhe dürften sie jedoch ihre volle Größe erreicht haben. Junge Exemplare sind wesentlich schlanker als alte und haben die Form des *Prochilus* (*Amphiprion*) *percula*. Die Farbe ist ein dunkles Weinrot bis sattes Braunrot. Drei gelbliche Binde mit grünlich irisierendem und dann schwarzem Rand überziehen den Körper. Die erste zieht sich vom Nacken über die Kiemendeckel, die zweite von der Einsattelung der Rückenflosse bis vor die Afterflosse, die dritte hinter dem Ansatz der Rückenflosse über den Schwanzstiel. Bauch- und Afterflossen haben einen dünnen schwarzen Saum. Auch beim *Premnas* sind die Brustflossen verhältnismäßig groß. Bei schönen Exemplaren tragen diese und die Schwanzflosse noch eine braunschwarze Binde, der eine dünne, leuchtend feurröte Binde und darauf ein durchsichtiger Rand folgen. Die Iris des Auges ist schwarz mit glänzendem feurröten Ring. Der Vordeckel der Kiemen trägt einen Stachel, der über der weißen Binde leicht kenntlich ist. Bei ihren gelegentlichen Raufereien spreizen die Tiere den Stachel weit ab und suchen sich gegenseitig da-

mit zu treffen bzw. abzuwehren. Wie bei den Amph. ist auch bei diesem Fische die Seitenlinie leicht wahrzunehmen, am besten über der mittleren weißen Binde. Von den Kiemen steigt sie in kurzem Bogen fast zur Rückenhöhe hinauf, um dann langsam wieder nach unten abzufallen.

Unter den vorhandenen Exemplaren war übrigens ein großes ausgewachsenes Tier, bei dem nur die erste Binde, die über den Nacken und die Kiemendeckel führt, voll ausgebildet war. Die mittlere Binde wurde nur von einem weißem Fleck in der Rückenflosseneinsenkung angedeutet. Die Binde um den Schwanzstiel fehlte ganz. Auch in der Körperfärbung sind die Tiere recht wechselnd. Da die drei hellen Streifen über den Körper jedoch typisch für diese Tiere sind, sie aber auch den Glühkohlenfischen sehr ähneln, möchte ich für den Fisch den Namen „Dreistreifiger Glühkohlenfisch“ vorschlagen, Bislang ist der *Premnas biaculeatus* noch nicht eingeführt worden, wenn nicht der „Umbra-Dorn-Ringelfisch“, wie ihn Herr Brüning in der „W.“ Nr. 30, 1924, beschreibt, mit vorbeschriebenem Fische, wie mir scheint, identisch ist.

Außerordentlich wechselnd in der Breite und Anordnung der Streifen sowohl, als auch in der Grundfärbung sind auch die *Prochilus* (*Amphiprion*) *percula* (*Bleeker*), die Ringelfische, wie sie Herr Brüning nennt. Der Fisch ist schon so oft beschrieben, zuletzt in dem ausführlichen und interessanten Artikel des Herrn Brüning in der „W.“ 24, Nr. 30, Seite 643, daß sich ein genaueres Eingehen auf die Farben erübrigt. Die krassen lackartigen Farben, die Zusammenstellung von orange-gelb und weiß, verstärkt durch schwarze Binde, verfehlen nie auf jeden ihre Wirkung auszuüben. Meine Frau nennt die Fische nicht anders als die „Pierrots“ und „Pierrettes“,

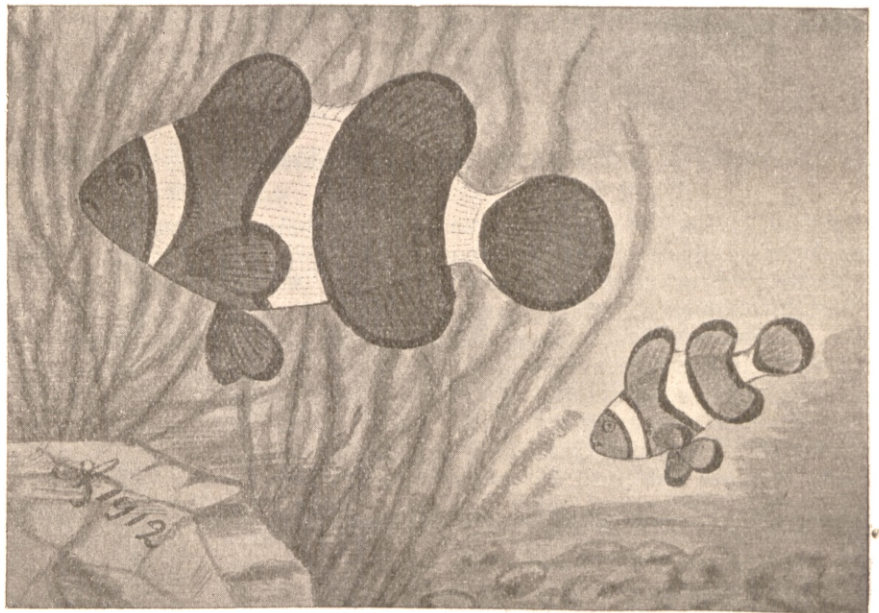


Abb. 4. *Prochilus percula*.

während ein halbwüchsiges Kind, das dem Umsetzen der Fische aus den Kannen in die Becken zuschaute, ganz verwundert meinte: „O Papa, kuck mal, ange-malte Goldfische.“ Einige Exemplare waren unter den mehreren hundert Tieren, bei denen die Grund-

färbung, das Orangegeßelb, ganz verschwunden und von Schwarz überdeckt war. Gelb waren nur die Nasenpartie und die Schwanzflosse. Bei anderen waren die weißen Binden abweichend gelegt oder fehlten. In allen Fällen handelt es sich aber um zufällige Variationen. Würde es gelingen, den Fisch in größerer Zahl nachzuziehen, wären diese Zufallsfärbungen natürlich sehr interessante Studienobjekte für die Vererbungslehre.

Wie ich schon eingangs erwähnte, sind die Tiere außerordentlich widerstandsfähig. In einer Kanne war durch irgend einen Umstand das Seewasser vollständig milchig und verdorben. Als wir die Tiere in ein Becken schütteten, lagen mehr als die Hälfte auf der Seite flach auf dem Boden des Aquariums, der Rest machte krampfartige Anstrengungen nach oben zu kommen, wobei sie eine senkrechte Schwimmhaltung annahmen. Nachdem das Wasser abgesogen und langsam durch frisches Seewasser ersetzt war, erholten sich alle Tiere überraschend schnell wieder. Nicht eines hat irgendwie gelitten. Wären es Scheibenbarsche oder gar *Pterophyllum scalare* gewesen, wäre die ganze Herrlichkeit an Luftmangel zu Grunde gegangen; abgesehen davon, daß man schon gar nicht so viele in einer Kanne, bzw. einem Becken vereinigen könnte, ohne empfindliche Verluste zu haben.

Bei der verhältnismäßig starken Erwärmung des Seewassers an den Küsten des Malayischen Archipels ist der Sauerstoffgehalt des Wassers wahrscheinlich manches Mal recht gering. Die mittlere Temperatur des Oberflächenwassers im Malayischen Archipel geht nicht unter 28° C hinunter, steigt in den Monaten Februar bis Mai auf 30° C, um in den Monaten August bis November auf 28–29° fest zu bleiben. In den Küstengewässern wird die Temperatur sicherlich noch weiter hinaufschnellen, da erfahrungsgemäß am Ufer die Wassertemperatur bei der Besonnung immer höher ist, als auf der freien Wasserfläche.

Zwei Ostafrikaner.

Von Christian Brüning.

Mit einer Originalzeichnung.

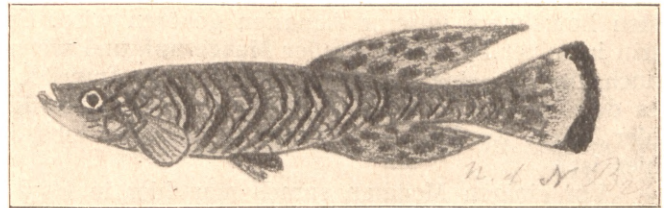
Die ersten Tage des Monats Juli brachten einen kleinen Import von ostafrikanischen Fischen für Eimeke. Es waren nicht viele Tiere, die lebend nach Hamburg kamen, denn alles will gelernt sein, auch das Mitbringen von Fischen. Unzweckmäßige Fütterung ist viel schlimmer als einige Wochen Hunger, der viel leichter ertragen wird als verdorbenes Wasser. Doch beim nächsten Mal wird man die Fehler vermeiden und mehr Erfolg haben.

Viele Fischlein wurden gefangen, darunter auch einige ziemlich lange, die man aber unterwegs der See anvertraute, weil sie die Karpflinge auffraßen. Der Beschreibung nach handelte es sich um Schlangenkopffische, die isoliert transportiert werden müssen, weil sie arge Räuber sind, sonst aber zum Teil prächtige Schaustücke für große Aquarien hergeben.

Fundulus guentheri Pfeffer kam in einer Anzahl von Exemplaren lebend an, und die Tiere haben sich auch vorzüglich erholt. Von einer Beschreibung wollen wir hier Abstand nehmen. Nur auf die schwarzen Ränder der Kiemendeckel am Kinn möchte ich

hinweisen. Wenn die Männchen in der Brunft sich bekämpfen, blähen sie die Kiemendeckel auf, so daß sie seitlich nach unten mächtig abstehen und ähnlich wie beim Kampffisch diese schwarze Haut heraustreten. Die Männchen sind sehr feurig und bandeln sofort mit weiblichen Individuen von dem blauen *Fundulus gularis* Boul. an. Mit After- und Rückenflosse versuchen sie Umarmungen mit dem Erfolg, daß die Eier nur so davonspritzen. — Was aus dieser Zufallskreuzung herauskommen wird, muß die Zeit lehren.

Ein herrlicher Fisch ist dieser *Fundulus guentheri*, und wohl ist es der Mühe wert, ihn zu züchten, aber sein Landsmann, der nach toten Exemplaren in unserer Abbildung dargestellte *Fundulus*, den ich nach dem Hauptplatz unserer früheren ostafrikanischen Kolonie als *Fundulus spec.* von Daressalam bezeichnen möchte, übertrifft ihn an Schönheit ganz bedeutend.



Fundulus spec. aus Ostafrika.

Ich kann nicht behaupten, daß der Fisch aus der Umgegend dieses Hafens stammt, denn es ist etwas Geheimniskrämerei dabei, wie bei vielen fremdländischen Importen, weil niemand den Platz verraten will, an dem der Fang gelang, obgleich man sich vernünftigerweise sagen könnte, daß sich das Wohngebiet eines Fisches nicht auf einen so kleinen Raum beschränkt. Unser Flußbarsch z. B. wird gefangen in den Flüssen Mitteleuropas, Westeuropas, Rußlands und immer wieder muß man betonen, daß in fremden Erdteilen genau solche Verhältnisse herrschen wie bei uns. Dort wie hier sind die Gegenden und die Gewässer verschieden, das Verbreitungsgebiet ist groß, und Varietäten gibt es dort wie hier je nach der Beschaffenheit der Wohngewässer. Das Heimatgewässer drückt auch dem Fische seinen Stempel auf, der in der Zeichnung zum Ausdruck kommt. Wie die Streifenzeichnung des Tigers ihn als Bewohner der Bambusdickichte in Erscheinung treten läßt, so läßt die Zeichnung des Flußbarsches erkennen, daß er gern im Röhricht sich aufhält, und der Makropode, der ebenfalls senkrechte Streifen hat, wohnt in Reisfeldern. Bei oberflächlicher Betrachtung könnte man den neuen *Fundulus* für eine Abart des Makropoden halten, wenn nicht der Flossenbau solchen Irrtum verhindern würde. Aber die blutroten senkrechten Streifen erinnern sehr an den Paradiesfisch und lassen auf ein ähnliches Wohngewässer schließen, und tatsächlich hält sich dieser neue ostafrikanische *Fundulus* in den Reisfeldgräben auf. Der Neger, der die Fische fing, watete durch die Gräben und machte das Wasser trübe, und im Trüben ist eben gut fischen!

Der neue stimmt der Größe nach mit *Fundulus guentheri* überein. Der Flossenbau ist auch derselbe, doch sind beim neuen *Fundulus* die Flossen rauchfarbig. Rücken- und Afterflosse tragen auf dieser Grundfärbung in ziemlich regelmäßiger Anordnung tiefschwarze Punkte, die auch in der dunklen Schwanz-

flosse noch zu erkennen sind. Diese Schwanzflosse trägt eine prächtig gefärbte Binde, die an der Innenseite (nach dem Körper hin) rot gefärbt ist wie die aufgehende Sonne, und dann in Gelb übergeht. Die roten Querbinden am Körper sind in der Mitte der Seiten winkelförmig geknickt, am Schwanzstiel sind sie mehr bogenförmig. Meistens bestehen sie aus Doppellinien, doch können auch Einzelstreifen vorkommen, oder es kann auch nur ein Schenkel des Winkels doppelt sein, manchmal ist auch eine Binde oder ein Teil derselben stärker als andere Bindenteile, auch tritt die Winkelzeichnung nicht bei jedem Exemplar gleich scharf hervor. Bei einigen Fischen scheinen die roten Striche von hellen Schuppen begleitet zu sein, und es ist anzunehmen, daß beim lebenden Fisch leuchtende Schuppen zwischen den Binden liegen. — Die Iris des ziemlich großen Auges ist beim lebenden Tiere anscheinend goldig. Jedenfalls ist dieser neue ostafrikanische Fundulus ein Fisch, der zu den schönsten Bewohnern unserer Aquarien gehören wird. Er tritt in seiner Heimat in großer Menge auf, und wenn auch diesmal seine Einführung mißlang, so unterliegt es doch keinem Zweifel, daß wir ihn bald lebendig hier haben werden, — wenn er nicht schon lebend hier ist?

Vor einigen Monaten sprach man hier in Hamburg nämlich von einem neuen ostafrikanischen Fundulus. Das Tier hat in Hamburg schon Nachzucht geliefert. Ich nehme auch an, daß es sich um denselben Fisch handelt, habe ihn aber noch nicht selbst gesehen. Vielleicht werden die Leser der „Wochenschrift“ bald Näheres darüber erfahren.

Nachschrift. Meine Vermutungen haben sich voll und ganz bestätigt. Der neue Fundulus von Daressalam stammt von der Insel Zanzibar gegenüberüberliegenden Festlandsküste und dürfte das ganze Küstengebiet von Deutsch-Ostafrika und nördlich bis ins englische Kolonialgebiet bewohnen, also auch noch bei Mombassa zu finden sein. Nicht nur die Reisfelder, sondern auch Bäche werden von ihm bevölkert. Daß entsprechend der Verschiedenheit der Gewässer und der Größe des Wohngebietes Varietäten vorkommen, stimmt auch. Es gibt Exemplare, bei denen die Schwanzflosse ganz rot ist, und der lebende Fisch, den ich hier in Hamburg nunmehr bei Herrn Görne gesehen habe, übertrifft sehr meine Erwartungen. Ist das Tier schon im Tode prächtig, so ist der lebende Fisch der schönste Fundulus, der mir je vor Augen gekommen ist. Leuchtend treten die roten Binden hervor, der Schwanzstiel, After- und Rückenflosse, sowie der vordere Teil der Schwanzflosse sind mit funkelndem Blaugrün überdeckt. Die Punktzeichnungen in diesen Flossen fließen zu Binden zusammen, die rot erscheinen. — Lebende Nachzucht ist allerdings in Hamburg noch nicht vorhanden, doch sind Laichakte beobachtet worden.

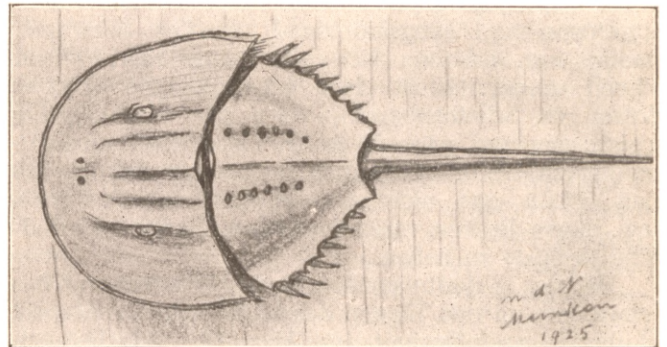
Von *Fundulus guentheri* Pfeffer sah ich bei Herrn Görne ein relativ riesiges Männchen. Der Körper ist so lang, wie die beiden ersten Glieder meines Mittelfingers, und an Dicke übertrifft der Fisch noch den Finger. Die neu gekommenen Stücke von *Fundulus guentheri* sind kleiner und scheinen mehr blau, als dieser große. In Spiritusexemplaren sieht man eine sehr schwache Bindenandeutung.



Krebsungetüme.

Von Hermann Meinken, „Roßmäbler“-Bremen.
Mit einer Abbildung.

Donnerstag abend telephonierte Herr Ramsperger bei mir an, ich müßte im Laufe des Freitag vormittag unbedingt noch herüberkommen, es seien einige ganz seltsame Tiere angekommen, so eigenartig gebaut, wie er sie bislang noch nie zu Gesicht bekommen hätte. Der Erklärung nach sollten es Krebse sein. Ich war natürlich sehr gespannt, was das für seltsame Krebse sein möchten, als ich schon am Freitag früh hinausfuhr, um mir die Dinger anzusehen. Und ich muß sagen, ich war auch überrascht, als Frau Ramsperger eines dieser Ungetüme aus der Kiste heraushob und vor mir auf den Tisch legte.



Molukkenkreb (Limulus moluccanus), Oberseite

Man konnte in dem Tiere fast das Vorbild der modernsten Kriegswaffe, des Tanks, vermuten. Alles gepanzert, alles glatte Flächen oder gut aneinander schließende Gelenke, nicht einmal die gepanzerten Schließer fehlen. Selbst die holperige Vorwärtsbewegung stimmt mit der der Kriegsungetüme überein. Es handelt sich um den interessanten Molukkenkreb (*Limulus moluccanus*). Die Tiere waren von einem Angestellten des Lloyd dampfers York von New York mitgebracht und sind für den Berliner Zoo bestimmt.

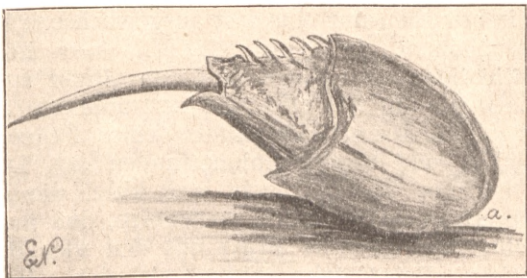
Früher zu den Krebsen gerechnet, faßt man neuerdings diese aus wenigen Arten bestehenden Gruppen Gliederfüßer zu einer besonderen Abteilung, den sogenannten Pfeil- oder Schwertschwänzen zusammen, bringt sie auch wohl in Zusammenhang mit den Spinnen.

Der in Beziehung zur Gesamtgröße verhältnismäßig kleine Körper gliedert sich in drei Teile: in das mit einem mächtigen Panzer überdeckte Kopfburststück (*Cephalothorax*), den durch Scharniergelenke daran beweglich eingelenkten Hinterleib und den langen, mit Kugelgelenk eingelenkten Schwanz. Der Panzer des Kopfburststückes mißt im Durchmesser 30 cm und mehr. Vom Kopf bis zur Schwanzspitze gemessen gibt es Tiere von 80—100 cm Länge. Der mächtige Kopfburststückpanzer ist von blaugrauer Farbe mit feinem, unregelmäßigem Netz- und Aderwerk. Die Ränder des Panzers sind durch eine braune Leiste verstärkt. In der Stirnseite ist noch wieder eine mächtige Verstärkung eingelagert. Das eigentliche Kopfburststück ist auf der Panzeroberseite noch gut an den vorhandenen Nähten kenntlich. An der Rückenseite des Panzers stehen zwei, durch Hornplatter überdeckte und geschützte Augen. An der

Stirnseite sitzen noch zwei weitere Augen, die mir aber nicht mehr funktionsfähig erscheinen.

Der Hinterleib wird durch einen großen dreieckigen Schild bedeckt. An den Rändern trägt er sechs beirchenartige, bewegliche Stummel. Sie scheinen beim Schwimmen als Steuer- und Gleichgewichtsorgane mitzuwirken. Der Hinterleib kann gegen das Kopfbruststück in etwas mehr als einen rechten Winkel nach unten eingeklappt werden. In einer Pfanne des Hinterleibspanzers liegt das Schwanzgelenk. Es ist mit einem oberen und unteren Gelenkkopf eingelenkt. Beide Gelenkköpfe sind durch eine starke Leiste miteinander verwachsen. Der Schwanz ist in fast rechtem Winkel seitlich und nach oben und unten beweglich. An seinem dünneren Ende ist er mit widerhakenartigen Zähnen besetzt. Durchbrochen ist der Hinterleibsschild von zwei Reihen kleiner Löcher, die über den Schwimmbeinen liegen.

Der gesamte Panzer ist hart und dick wie ein Schildkrötenpanzer. An seiner Stirnseite übertrifft er den Schildkrötenpanzer in der Dicke noch wesentlich. Das Tier sieht oberflächlich betrachtet einem riesigen Kieferfuß (Apus) nicht unähnlich. Das Tier anzufassen und umzudrehen mochte ich nicht probieren. Die gewaltigen Zangen eines Hummers, den ich bei Herrn Hellemann hier in Bremen sah, die mühelos eine Miesmuschel aufknackten, haben mir mächtigen Respekt vor den Krebsen eingejagt. Jedoch kann man den Molukkenkrebs ohne Furcht anfassen. Im Schutze des gewaltigen Panzers kann das Tier der starken Scheren wohl entbehren. Umgedreht versuchte das Tier sofort wieder auf die Beine zu kommen, indem es den Schwanz und den Hinterleib nach hinten krümmte und sich so halbkreisförmig durchbog. Als ihm das Wiederaufrichten nach einigen Versuchen nicht gelang, klappte es den Hinterleib und den Schwanz möglichst weit nach vorn, um somit die Unterseite zu schützen. Die Unterseite, ebenfalls aus festem Panzer, ist von brauner Farbe. Gleich vor dem Maule steht ein Paar kleiner Scheren. Alle Beinpaare tragen ebenfalls kleine Scheren, die sowohl zum Festhalten, als auch zum Gehen dienen. Außerdem trägt das vorletzte Beinpaar noch vier Schwimmplatten, während das letzte Beinpaar nur in einer einzigen, ruderartigen Schwimmplatte endigt.



Molukkenkrebs (*Limulus moluccanus*), Seitenansicht

Am Hinterleibe befinden sich sechs plattenartige Beinpaare, von denen das erste Paar das größte ist und die anderen 5 Paare fast zudeckt. Diese Beine sind die Atmungsorgane des Tieres. Wahrscheinlich dienen sie auch zum Anheften der Eier. Ob aber die blaugrauen runden Plättchen, die an ihnen hafteten, Eier oder Parasiten waren, ließ sich nicht ausmachen.

Auf dem Lande bewegen sich die Tiere sehr

schwerfällig fort. Sie scheinen mir aber gute Schwimmer zu sein. Die Heimat der Tiere sind die Küstengebiete des Indischen Archipels und Kaliforniens. An der Küste Nordamerikas lebt der *Limulus polyphemus*. Hauptsächlich bewohnen sie flache, schlammige Ufer. Sie werden dort gern gefangen, da das Fleisch sehr wohlschmeckend ist. Der an gekochten „Granat“ erinnernde feine Geruch der Tiere gibt dem ohne weiteres recht.

Das Berliner Aquarium wird mit den Tieren zweifellos einige interessante Beobachtungsobjekte bekommen. Besonders interessant wird es sein, einmal im Aquarium die Häutung der Tiere zu beobachten. Vielleicht wird darüber später mal ein Berliner Liebhaber und Zoobesucher der „W.“ einen Artikel zustellen können.

Neues von der Kugelmuschel.

(Kugelmuscheln als Froschmörder?)

Von Hubert Kotzias, „Najas“-Beuthen (O.-S.)

Ein Vereinsmitglied erzählte mir vor kurzem, daß es in einem Teiche in der Nähe unserer Stadt mehrere Froschleichen gefunden hätte, welche an fast jeder Zehe eine kleine Muschel hängen gehabt hätten. Und zwar waren die Zehen zwischen die beiden Muschelschalenhälften eingeklemmt, häufig so, daß dieselbe Muschel mit der Froschzehe auch einen Pflanzenstengel eingeklemmt hielt. Der Frosch, der von einigen Muscheln auf diese Weise an die Pflanzen gefesselt war, konnte nicht mehr zur Oberfläche und mußte ertrinken. — Um die Sache zu prüfen, begab ich mich einige Tage nachher an Ort und Stelle. Es waren wohl Froschleichen vorhanden, aber an keiner hafteten die Muscheln. Es wurde zur selben Zeit mittels großem Netz in dem Teich gefischt. Mit Bodengrund und herausgerissenen Pflanzen wurden eine Unmenge von kleinen Muscheln, die ich als *Sphaerium corneum* L. ansprach, zu Tage gefördert.

An den Beinen zweier 5 und 6 cm langer Flußkrebse sah man eine Anzahl der Muscheln hängen. Der erste Krebs hatte 4, der zweite 5 Muscheln, welche ihm das Kriechen sichtlich erschwerten. Auf dem Transport nach Haus erhielt einer von den Krebsen, welche ich mit etwa 50 *Sphaerium* in einer Fischkanne zusammengebracht hatte, noch ein neues von den unwillkommenen Anhängseln. Ich tat die Muscheln in eine Kulturschale mit einigen Helodea-Ranken. Da ich alle Tage das Wasser wechselte, haben sich bis heute, nach 3 Wochen, die Tierchen lebend gehalten. Ja, sie haben sich sogar auf das Dreifache vermehrt. Zwischen den Alten sieht man eine große Zahl zarter Jungmuscheln. Diese bilden ein vorzügliches Objekt für das Mikroskop, da sie teilweise durchsichtig sind. Man braucht nicht zu warten, bis sich ein Alttier der Jungen entledigt. Jede von den Muscheln enthält stets bis zu einem halben Dutzend vollkommen entwickelter Jungtiere im Brutraum.

Eine große Köcherfliegenlarve (von *Phryganea grandis*), welche ich hinzutat, hatte bald eine Muschel am Beine hängen. Von den Krebsen ließen die Muscheln nach ca. 10 Tagen ab, so daß heute keiner der Krebse mit Muscheln behaftet ist. Einige Muscheln tat ich eines Morgens in ein Aquarium mit

zwei Molchen (*Molge vulgaris*). Am Abend hatte der eine Molch an einem Bein eine Muschel hängen, welche heute, nach zwei Tagen, noch nicht abgefallen ist. Die Schalenhälften klemmen den betreffenden Körperteil, an welchem die Muscheln hängen, mit solcher Kraft ein, daß es nur durch Zertrümmerung der Schalen gelingt, das Opfer von seinem Peiniger zu befreien.

Wenn ich die Muscheln in der Kulturschale betrachte, so fand ich, daß sie sich in zweierlei Zustände befanden. Ein Teil hatte den schlanken, verhältnismäßig langen, zart-weißen Fuß herausgestreckt, kroch am Boden, an den Pflanzen oder an der Wasseroberfläche nach Art der Schlammschnecken (*Limnaea*) dahin oder lagen still. Am hinteren Ende ragten die beiden Siphonen heraus, den Betrieb der Atmung und Nahrungsaufnahme aufrecht erhaltend. Ein anderer Teil lag mit eingezogenen Weichteilen da. die Schale in einem Spalt von ca. 2 mm Breite geöffnet und nach oben gerichtet. Zuerst hielt ich diese für abgestorbene Exemplare. Als ich jedoch mit einer Nadel in den Spalt hineinfuhr, klappten die Hälften zusammen und hielten die Nadel fest. Ein Festhalten von Gegenständen fand nur durch die in der zuletzt beschriebenen Lage sich befindlichen Exemplare statt. Die Muscheln mit herausgestreckten Weichteilen reagierten auf Reizung mittels der Nadel nur durch Zurückziehen und Schließen der Schale.

M. E. ist das Festhalten an Zehen usw. ein Mittel, dessen sich die Natur zur Verbreitung dieser sonst lokal beschränkten Tiere bedient. Vor allem sind Wasservögel die geeignetsten Verbreiter der Muscheln. Aber auch die Frösche und sogar Krebse sind imstande, die festhaftenden Tiere von Tümpel zu Tümpel zu tragen. Interessant ist hier die Feststellung, daß die Muscheln eine besondere Bereitschaftsstellung einnehmen und gewissermaßen auf das Eindringen eines lebenden Fremdkörpers lauern, um sofort zuzupacken. Das gleichzeitige Festhalten von Wasserpflanze und Frosch, wie eingangs geschildert, und das dadurch bedingte Ertrinken des Frosches muß, wenn es tatsächlich vorkommt, ein Zufall sein, der nicht zu häufig eintritt.

Baumeister am Bachgrund.¹⁾

Von Dr. L. Franck, Braunschweig.

Wie leuchtend -- frisch das Märzwasser in dem Einflutergraben des Wiesenteiches! Bis auf den Grund kann man hinabsehen.

Winterkraft und Eisstrenge haben aufgeräumt mit den Herbstresten. Kaum ein alter Pflanzenstengel schwimmt noch umher. Die Februarwasser haben ihn abgeschwemmt, haben das Rückständige zerstückt und verdaut, den Grund für die neue Wasserflora hergerichtet.

Und dort tief unten, auf dem fruchtbaren Bachgrund, ist das nicht schon Leben, bewegliches Leben, Schürfen und Arbeiten?

Fürwahr, immer seid ihr die ersten, noch bevor

eine Mückenlarve schwänzelt, bevor ein Pflanzensproß nach oben schießt, kaum ein Sumpfergößmeinnicht Silberrosetten am Grunde baut, ja, da seid ihr schon längst am Werk, eure künstlichen Gehäuse tief unten am Bodengrund für den schwächlichen Raupenleib geschäftig zu zimmern, ihr, die kunstverständigen Larven der „Köcherfliegen“.

Trotz der Jahresfrühe glaubt ihr ebenso zuversichtlich an den Frühling, wie die Haselbüsche, die hoch über euren Grabenuffern goldene Kätzchen aushängen.

Eure unterirdische Tätigkeit bestätigt uns, daß die Wärme der steigenden Sonne nicht von außen, nicht durch die Wasserdecke allein in die Tiefe dringt, daß sie wie bei dem Firnschnee, der um diese Zeit die Lawinen gebiert, aus dem Innern des Erdballs kommt, daß sie aus dem Herzen der Erdmutter als neuströmendes Blut in die vielverzweigten Adern der Natur dringt.

Auf der Tiefe des Bachgrundes habt ihr den Werdegang der Sonne verspürt, habt euer Wirken und Schaffen, das vom Winter erstarrt war, den kunstvollen „Köcherbau“ sofort wieder aufgenommen.

Schauen wir nur durch den klaren Spiegel auf das Sandbett des Baches hinab, um das Larvenleben der Köcherfliegen bei der Arbeit zu belauschen! Allüberall sind sie auf dem Grunde verstreut, sammelnd, schneidend, spinnend, leimend, verbindend. Ueberall gucken aus den halbfertigen Larvenköchern Kopf, Brust und Beine hervor zu rastloser Tätigkeit.

Da wo das Wasser kleine Sandkörner angeschwemmt hat, sammelt eine Steinchen und sucht damit den begonnen Panzer weiter auszubauen; er gleicht dann in der Form einem kleinen Elefantenzahn; in der Mitte, wo der Grund schlammiger ist, hat sich eine sogar winzige Schnecken- als Baustoff gewählt, am Uferand ist eine vierte Gruppe, die kleine Wurzelfasern und Stengelreste zusammenliest, sie zurechtschneidet und so dreieckig zusammenbindet, daß sie zur Achse des Köchers quer stehen. Jede eine Baumeisterin für sich und umso eifriger, je schneller sie wächst, und da der Endteil ihres Körpers nur von einer dünnen Haut geschützt wird, außerdem die zarten Kiemenfäden birgt, ist es doppelt notwendig, ihn mit einem Panzer gegen die Fährnisse der Umwelt zu feien.

Wir brauchen nur eine fast ausgewachsene Larve herauszunehmen, den vorderen Teil ihres Köchers zu beschädigen und wieder auf den Grund zu entlassen. Wie eilig hat sie's, die zertrümmerte Stelle wieder auszubessern! Vermittels feiner Fäden, die sie ähnlich wie unsere Spinnerraupe aus Drüsen der Unterlippe erzeugt, webt und kittet die Larve die hergerichteten Baustoffe zusammen, daß nur der Kopf und die behornte Brust mit den vier Beinen herausieht. Bei Gefahr vermag sie sich völlig in den Panzer zurückzuziehen.

Mai und Juni sind dann die Monate der Verpuppung und der Auferstehung: das emsige Larventier, das sich bis dahin an pflanzlicher Kost großgenährt hat, verschwindet auf etwa zehn Tage in seinen Köcher, bis der große Ostertag anbricht. Dann gibt es das Köchergehäuse gänzlich preis, steigt noch als Puppe an einem Schilfstengel außer Wasser und wandelt sich alsobald in die luftatmende „Köcherfliege“ um. Der Kopf mit den fadig dünnen Fühlern

¹⁾ Von demselben Verfasser: „Lurich und Larich“, ein Erlebnishuch aus der Teichwelt. — Das erste Buch, das unsere Lurche biologisch und künstlerisch zugleich darstellt. Amthorsche Verlagsbuchhandlung-Braunschweig.

bricht zuerst aus der Puppenhülle hervor, verwunderlich große Augen blicken umher, zwei braune Vorderflügel und ebenso viele Hinterflügel von aschgrauer Färbung folgen nach, legen sich dachförmig über den schmalwulstigen Hinterleib: das hohe Ziel ist erreicht.

Doch das vollendete Tier gleicht mehr einem Schmetterling als einer Fliege, mögen auch der Honigrüssel wie der Farbenpurpur auf den Flügeln noch fehlen. Am Stammbaum der Kerfen werden dann auch die Köcherfliegen ebenso wie die Libellen mit Recht als eine Art Vorläufer unserer farbenprächtigen Lüftelfen angesehen, als eine noch lebende Art von Urschmetterlingen.

Nach kurzer Flugzeit die Bachufer lang, klaffend von Busch zu Busch, Rohr zu Rohr und manchem Frosch den Gaumen kitzelnd, legen die Weibchen klümpchenweise ihre Eier auf Ufersteine und Uferpflanzen, verkitten sie gegen Regen und Wind mit gallertartigem Klebstoff. Nach kaum zwei Wochen kommen die Larven daraus hervor und stürzen sich sofort ins Wasser.

Was sie aber vor Winter an ihren Panzerbauten wie an sich selbst nicht zu Ende führten, das vollenden sie, wie wir es heute in unserem Teichgraben erlebt haben, in den Vorfrühlingsmonaten März und April, und der Maimond bringt die Erfüllung. —



Für den vorstehenden redaktionellen Teil verantwortl.: Max Tschechoslowakei für Herausgabe und Redaktion verantwortl.: für Herausgabe und Redaktion verantwortl.:

Günter, Berlin - Baumschulenweg 1, Stormstraße 1. — In der Karl Ullmann, Brünn, U Solnice 3a. — In Deutsch-Oesterreich Karl Kroneker, Wien, V., Kliebergasse 1/27.

VEREINSNACHRICHTEN

Unter Verantwortlichkeit der Einsender im Rahmen des Presseggesetzes.

Verband Deutscher Aquar.- u. Terrar.-Vereine (V. D. A.)
Briefadr. H. Stridde, 1. Vors., Frankfurt a. M., Habsburger Allee 24.

Die auf der Stuttgarter Verbandstagung neu eingerichtete Tauschstelle des V. D. A. befindet sich in Pforzheim. Anschrift: Herrn Artur Steinle, Pforzheim, Stolzestr. 8. Gaue, Vereine und Einzelliebhaber mögen Herrn Steinle ihr Wünsche schriftlich unterbreiten, welche Pflanzen und Tiere abgegeben, getauscht oder gekauft werden sollen. Herr Steinle wird brieflich gegen Ersatz der Portoauslagen zwischen Angebot und Kaufgesuch usw. vermitteln. — Neu aufgenommen in den V. D. A. wurde die Vereinigung Saalfelder Zierfischfreunde zu Saalfeld a./S. Herzlich willkommen! Mit treuem Verbandsgruß H. Stridde.

Bericht über die 8. Verbandstagung am 18. und 19. Juli 1925 in Stuttgart.

Ein ausführlicher Bericht nach dem Stenogramm wird den Verbandsvereinen als Sonderdruck zugehen. Es seien hier nur kurz die wesentlichsten Ergebnisse der Tagung mitgeteilt, für die sich auch die breite Öffentlichkeit interessieren wird. —

Die 8. Verbandstagung in Stuttgart gestaltete sich wiederum zu einer mächtigen Kundgebung der Aquarien- und Terrarienvereine Deutschlands. 166 Vereine hatten ihre Vertreter entsandt. Aus allen Gauen waren Liebhaber anwesend, sogar aus Oberschlesien. Zahlreiche Gäste aus nah und fern konnten begrüßt werden, u. a. der Präsident des Verbandes Schweizer Aquarien- und Terrarienvereine, Herr Rimensberger und Frau.

Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden sei folgendes entnommen: Am 1. VIII. 24 waren 203 Vereine Mitglieder des Verbandes. 70 Vereine wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neu aufgenommen, 14 schieden aus, so daß am 18. VII. 25 259 Vereine mit etwa 6500 Mitgliedern dem V. D. A. angehörten. Der Vor-

KLEINE MITTEILUNGEN

Folgschwerer Biß eines Python reticulatus bei der Firma Scholze und Pötzschke. Mit dem letzten Sumatra-Import waren bekanntlich auch mehrere Riesenschlangen, *Python reticulatus*, mitgekommen. Sie waren wie die meisten frisch importierten Stücke mit Zecken besetzt. Am 15. VII. 25 ging nun Herr Scholze mit Hilfe des Wärters Köppen daran, den Schlangen die Zecken zu entfernen. Zu diesem Zweck hielt der Wärter, ein älterer, sehr kräftiger Mann, die betreffende Schlange dicht hinter dem Kopf mit beiden Händen fest, während Herr Scholze mit der Pinzette die Zecken entfernte und die Stelle dann mit Benzin betupfte. Ein paar Mal ging es gut; der Schlangenneib zuckte hin und wieder, da das Benzin wohl etwas Schmerzen verursachte, aber irgendwelche energischen Abwehrbewegungen machten die betreffenden Tiere nicht. Man kam nun zu einer 5 m langen *Python reticulatus*. Die notwendige Prozedur begann, doch auf einmal hatte die Schlange den mächtigen Kopf zurückgedreht und in den Unterarm des Wärters Köppen gebissen. Der Schmerz muß sehr stark gewesen sein, denn der Mann schrie laut auf. Herr Scholze packte sogleich den Schädel der Schlange, um ihn bei der nächsten Beiß- und Schlingbewegung gegen den Arm drücken und dann wegreißen zu können. Gleich darauf hackelt das Riesenmaul mit den scharfen Zähnen noch einmal zu. Bei dieser zweiten Bißbewegung lösten sich die Kiefer aus der ersten Bißstelle und es gelang dem geistesgegenwärtigen Herrn Scholze, den Kopf des *Python* von seinem Opfer loszureißen. In demselben Augenblick spritzte auch ein tüchtiger Blutstrahl taktmäßig aus dem Unterarm des Pflegers. Die Schlange hatte eine starke und sehr tiefe Bißwunde beigebracht und die Pulsader Köppens durchbissen. Herr Pötzschke, der aus dem Kontor hinzugeeilt war, unterband den Oberarm gleich mit einem Gummischlauch, so daß der Wärter dadurch seine erste Hilfe erhielt. Die Unfallstation übernahm dann die weitere Behandlung. Nachdem ich mich von der Größe und der Gefährlichkeit der Wunde und der Schlange überzeugt habe, muß ich zugeben, daß man eigentlich als Terrarier mit der Zeit die Gefahr unterschätzt, wenn man viel mit großen Tieren, wie Waranen, Leguanen, Krokodilen, Riesenschlangen usw. zu tun hat. — Darum mehr Vorsicht, und sorgt dafür, daß Hilfsmittel in greifbarer Nähe sind. Laßt keine Kinder und keine Jugendlichen an solche Tiere heran.

Randow, „Lacerta“-Berlin.

stand hielt 25 Sitzungen ab, 45 Veröffentlichungen erschienen in den Fachzeitschriften. Durch den Druck verschiedener Formulare wurde die Geschäftsführung wesentlich vereinfacht. Drei neue Verbandseinrichtungen gesellten sich zu den übrigen hinzu: 1. Werbeblätter wurden in Massenaufgaben hergestellt und kostenlos an die Verbandsvereine abgegeben; 2. künstlerische Plaketten und Medaillen dienen für Auszeichnungen jeder Art; 3. 5 Fässer zum Seewassertransport wurden der Zool. Station Büsum zur Verfügung gestellt und können gegen eine geringe Leihgebühr von den Verbandsvereinen benutzt werden. Von den übrigen Einrichtungen des Verbandes erfreuten sich die Lichtbildersammlung, die Fischbestimmungsstelle und die Fischuntersuchungsstelle regen Zuspruchs. Die Lichtbildersammlung konnte wesentlich erweitert werden; die Arbeiten der Fischbestimmungs- und Fischuntersuchungsstelle (die Herren Dr. Ahl und Dr. Linde-Berlin) sind durch die Fachzeitschriften genügend bekannt. — Die Kommission zur Aufstellung von Bewertungsrichtlinien hat ihre umfangreiche Arbeit in Nr. 10 der Verbands-Nachrichten niedergelegt. — Verschiedene Rechtsgutachten arbeitete die Rechtsauskunftsstelle (Herr Senatspräsident Dr. Wex-Stettin) aus. Die Gutachten sind in der „W.“ und in den Verbands-Nachrichten veröffentlicht. Die Bewertungsstelle für Hilfs- und Futtermittel (Gau 10) lieferte ebenfalls einige Gutachten, die — da vertraulicher Natur — nur in den Verbands-Nachrichten veröffentlicht wurden. — Die Gattigkeit war eine sehr rege. Unzweifelhaft ist der Gauwerberarbeit der starke Zustrom neuer Vereine zu verdanken. Einzelne Gaue konnten die Zahl ihrer angeschlossenen Vereine im Laufe des Geschäftsjahres fast verdoppeln. Mit seinem festen Gefüge der Gaue bildet der V. D. A. jetzt einen nicht zu unterschätzenden Machtfaktor. Die Verbandszugehörigkeit der Vereine wird in der „W.“ durch ein Sternchen gekennzeichnet. — Die Kommission zur Aufstellung von Bewertungsrichtlinien konnte keinen Bericht geben, da fast alle ihre Mitglieder durch Krankheit oder Berufsarbeit verhindert waren. Deshalb mußte die geplante öffentliche

Bewertung der Stuttgarter Ausstellung ausfallen. Es wurden jedoch die Herren Günthert-Frankfurt a. M., Lang-Frankfurt a. M. und Baumgärtel-Berlin zu Preisrichtern gewählt, die die Ausstellung mit 231 Punkten bewerteten. Die Kommission wird selbst einen ausführlichen Bericht über die Art und Weise der Bewertung nach den Richtlinien des Verbandes geben. — Die in Nr. 10/12 der Verbands-Nachrichten abgedruckten Anträge fanden folgende Erledigung: Zur Prüfung der Anträge, die sich auf die Haftpflicht- und Unfallversicherung bezogen, war eine Kommission gewählt worden, bestehend aus den Herren van den Bulck-Berlin, Schlenger-Berlin, Nette-Halle, Herrmann-Frankfurt a. M., Capelle-Salzuffen. Die Kommission kam nach eingehenden Beratungen zu dem Ergebnis, daß es erwünscht sei, mit der Iduna Verhandlungen anzuknüpfen, die dahin zielten, Haftpflichtversicherung und Unfallversicherung zu trennen, um den Vereinen die Möglichkeit zu geben, die eine oder die andere Versicherung oder beide zusammen zu tätigen. Auch bezüglich der bereits versicherten Mitglieder, für die die Haftpflicht- und Unfallversicherung bis 1. VIII. 1934 läuft, soll eine Trennung beider Versicherungsarten angestrebt werden. Ferner soll der Vorstand in Verbindung mit Herrn Direktor Schlenger-Berlin die wichtigsten Bedingungen der Versicherung zusammenstellen und Richtlinien für das Verhalten bei Schadensfällen aufstellen. — Diese Ergebnisse der Kommissionsberatung wurden angenommen. Im Interesse der Verbandsvereine liegt es, sofort zu Beginn des neuen Versicherungsjahres (1. VIII. 25) ihre zu versichernden Mitglieder bei Herrn Direktor Schlenger-Berlin-Charlottenburg, Magazinstr. 19, zu melden. Die Prämie beträgt einschließlich Reichsstempel 1,80 Mk. Wird die Unfallversicherung nur bis zu 2000 Mk. gewünscht, so ermäßigt sich die Prämie auf 1,30 Mk., bis zu 1000 Mk. sogar auf 0,80 Mk. Empfehlenswert ist es aber, 1,80 Mk. Prämie zu zahlen, da der Liebhaber dann gegen Haftpflicht bis zu 50 000 Mk. bei Sachschäden, bis 5000 Mk. bei Personenschäden und gegen Unfall bis 3000 Mk. auf den Todesfall, bis 3000 Mk. auf den Invaliditätsfall und 3 Mk. tägliche Entschädigung für den Fall vorübergehender Arbeitsbehinderung versichert ist. — Den Anträgen, die sich auf Auszeichnungen bezogen, wurde stattgegeben. So erhielten: Gau 25 zur Erinnerung an den vorjährigen Verbandstag in Magdeburg die bronzene Plakette, Gau 14 für die mit 231 Punkten bewertete Ausstellung die silberne Plakette, Herr Ch. Alt-Frankfurt a. M. für die Wiederauffindung und Pflege der *Microhydra ryderi* die goldene Plakette. Für seine Verdienste auf dem Gebiete der Fischkrankheiten wurde Herrn Dr. Roth-Zürich ebenfalls die goldene Plakette verliehen. Ferner wird alljährlich dem Veranstalter einer Aquarien- und Terrarienausstellung am Orte der jeweiligen Verbandstagung als Anerkennung und Erinnerung eine Plakette verliehen werden, deren Ausführung (gold, silbern oder bronze) von der Bewertung der Preisrichter abhängt. Gauausstellungen erhalten künftig eine goldene Medaille, wenn 250 Punkte nach den Bewertungsrichtlinien des Verbandes erreicht und die übrigen vom Vorstand aufgestellten Bedingungen erfüllt sind. Es kommt dabei nicht darauf an, von wievielen Gauvereinen die Ausstellung beschickt ist. — Eine Prämierung von Kreis- und Ortsgruppenausstellungen soll den Gauen überlassen bleiben. — Der Verein „Wasserrose“-Stuttgart erhielt anlässlich seines 25jährigen Stiftungsfestes, das er zugleich mit der Verbandstagung beging, die goldene Medaille. Diese Auszeichnung soll allen Vereinen, die ihr 25jähriges Bestehen feiern oder schon gefeiert haben, zuteil werden. Der Antrag auf Verleihung einer Plakette an Breslau für die Verbandsausstellung 1922 wurde zurückgezogen. — Zum Vertreter des Verbandes am 1. Deutschen Naturschutztag in München am 26. VII. 25 wurde Herr Herrmann-Frankfurt a. M. bestimmt. Ein besonderer Bericht über diese Tagung wird der Vertreter in den Fachzeitschriften geben. — Die Einführung von Mitgliedskarten (Antrag des Gaus 10) wurde dem Vorstand anheimgestellt. Verschiedene brauchbare Anregungen sollen dabei berücksichtigt werden. Es wird zur gegebenen Zeit darüber berichtet werden. — Der Antrag des Gaus 3 auf Aenderung des Geschäftsjahres des Verbandes fand keine Mehrheit. Es bleibt also bei dem Geschäftsjahr vom 1. VIII. — 31. VII. Hierbei sei bemerkt, daß der Stichtag für die Feststellung der Beiträge für das Geschäftsjahr 1925/26 der 18. VII. 25 ist. Die Verbandsvereine mögen feststellen, wieviele Mitglieder sie an diesem Tage hatten. Demnächst werden ihnen von den Gauen Fragebogen zugehen, in deren Ausfüllung und Rücksendung an die Gae keine Verzögerung eintreten darf. Die Verbandsbeiträge sind künftig nur an den zuständigen Gau zu zahlen, der allein mit dem Verbands-Kassierer abrechnet. — Der Antrag des Gaus 20, betr. Einschreibe- und Aufnahmegebühren der Vereine wird wärmstens zur Beachtung empfohlen mit der Maßgabe, daß zwischen dem Wohnungswechsel und der Neuanmeldung höchstens ein Zeitraum von einem Vierteljahr liegen darf. Ein förmlicher Beschluß über diesen Antrag konnte nicht gefaßt werden, weil dies ein Eingriff in die Rechte der Vereine gewesen wäre, den die Verbandsatzung verbietet. — Auf Händler, die auf Anfragen nicht antworten oder ihre Antwort von der Beifügung des Rückportos abhängig machen, soll der Verbands-Vorstand ein besonderes Augenmerk richten. (Antrag des Vereins „Wasserrose“-Stuttgart.) Eine förmliche Beschlußfassung unterblieb, da der Verein sich mit der Erklärung des Vorstandes begnügte und seinen Antrag zurückzog. — Eine vermehrte Zuweisung der Verbands-Nachrichten (Antrag des Gaus 2) soll in der Weise vorgenommen werden, daß jeder Verein 2 Stück und jeder Gau etwa 4—5 Stück erhält, aber auch nur dann, wenn etwaige Unkosten tragbar

bleiben. Es wird zur gegebenen Zeit hierüber noch näher berichtet werden. Eine noch größere Zuweisung an die Vereine erscheint nicht tunlich. Der vertrauliche Charakter der Nachrichten könnte dann nicht mehr gewahrt bleiben. — Die Anträge des Saalegaues betreffend Ausbau der Lichtbildersammlung fanden allseitige Annahme. Es wird also demnächst ein genaues Verzeichnis sämtlicher Lichtbilder herausgegeben und auch eine Sammlung von Photographien für Episkope angelegt werden. Wahrscheinlich wird Gau 8 die Verwaltung und den Versand der Lichtbilder übernehmen. — Zu den schon bestehenden Verbandseinrichtungen tritt künftig die „Tauschstelle des V. D. A.“ hinzu. (Antrag des Vereins in Pforzheim.) Diese Stelle, die durch den Pforzheimer Verein verwaltet wird, soll den Tausch- und Kaufverkehr unter den Verbandsvereinen vermitteln. Angebot und Nachfrage sind dieser Stelle fortlaufend mitzuteilen. Es ist beabsichtigt, von Zeit zu Zeit Fragebogen an die Vereine zu versenden und die Ergebnisse in den Verbands-Nachrichten zu veröffentlichen. — Von der Gründung einer Sammelstelle für Seewasser in Süddeutschland wurde abgesehen. Gau 11 übernahm es, dieshalb mit den Zoologischen Gärten in Nürnberg und München in Verbindung zu treten. Für den Seewassertransport hat der Vorstand der Zool. Station Büsum 5 50 Liter-Fässer zur Verfügung gestellt. Mit der Zeit soll auch die Zool. Station in Helgoland derartige Fässer erhalten. Dadurch ist den Liebhabern Gelegenheit geboten, schnell und billig Seewasser zu erhalten. — Der Kostenvoranschlag des Vorstandes mit einer Einnahme und Ausgabe von 3500 Mk. wurde genehmigt. — Zum 1. Vorsitzenden wurde Herr Stridde-Frankfurt a. M. einstimmig wiedergewählt. — Die Kommission zur Aufstellung von Bewertungsrichtlinien bleibt in ihrer alten Zusammensetzung bestehen (Zienert-Zwickau als Obmann, Paustian-Lübeck, Schmidt-Berlin, Strötgen-Essen und Günthert-Frankfurt a. M.). Der Obmann hat das Recht, an seinem Wohnort zwei weitere Mitarbeiter zu bestellen. — Als Ort der nächsten Verbandstagung wurde Köln a. Rh. gewählt. Dem Gau 9 (Oberschlesien) sei für seine freundliche Einladung herzlich gedankt. Sie wird in einem der nächsten Jahre berücksichtigt werden. — Herzlichen Dank gebührt auch den lieben Stuttgartern und dem Gau 14 für die überaus große Mühewaltung, die Gastfreundschaft und die wohlgelungene Ausstellung. Herzlichen Dank auch dem Verlag J. E. G. Wegner-Stuttgart für die Festnummer der „Blätter“ anlässlich unserer Tagung, und aufrichtigen Dank beiden Verlegern der Fachzeitschriften für die so uneigennützig Unterstützung unserer Bestrebungen. Auch dem Verlag Hugo Bermühler-Berlin-Lichterfelde sei für die Verteilung der Zeitschriften „Der Naturforscher“ und „Mikroskopie für Naturfreunde“ unser Dank ausgesprochen. — Und nun noch ein Wort an die Herren Delegierten: Haben auch Sie herzlichen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit und seien Sie die Anregungen, die Sie erhalten haben, in Ihren Vereinen aus. Seien Sie immer in Ihren Vereinen darauf bedacht, Förderer des Verbandes und Verfechter des Verbandsgedankens zu sein. Ihnen allen rufen wir zu: Auf ein gesundes, frohes Wiedersehen im nächsten Jahre in Köln am herrlichen Rhein!

Frankfurt a. M., im Juli 1925.

Der Vorstand i. A. S t r i d d e, A. B ö h m e r.

Interessengemeinschaft deutscher Arbeiter A.-u. Terr.-Vereine (I.-G.) (W. Jonghaus, Barmen, Bredderstr. 42.)

Der am 12. VII. in Solingen stattgefundene Kongreß war über alles Erwarten gut besucht. Wenn man unsere heutige wirtschaftliche Lage bedenkt, ist es doch eine ansehnliche Leistung und zeugt von großem Idealismus der Ortsgruppen, da alle einen Delegierten entsandt hatten. Trotzdem die Ausstellung alle Solinger Kollegen voll beschäftigte, wurden doch mit Freuden von jedem 1—2 Delegierte aufgenommen. Der Vorabend zum Kongreß mit dem Empfang der Delegierten und gemütl. Zusammensein im Gewerkschaftshaus Solingen brachte die Kollegen und auswärtigen Delegierten rasch zusammen, so daß man am Schlusse von einem wirklichen gemütlichen Abend sprechen konnte. Am 12. VII., morgens 9 Uhr, war Treffpunkt der Delegierten im Ausstellungslokal. Ein Ausstellungsbericht wird noch folgen. Um 10 Uhr begann nach einem gut vorgetragenen Prolog von Fräulein Schmidt die eigentliche Tagung. Koll. Unbehaun gab den Jahresbericht. Wir dürfen zufrieden sein, es sind wohl einige Abgänge zu verzeichnen, welche aber durch die Zugänge wett gemacht werden; der allgemeine Mitgliederbestand ist derselbe geblieben. Koll. Unbehaun legte sein Amt als 1. Vors. aus dringenden Gründen nieder. Als vorläufiger Vorstand werden vorgeschlagen als 1. Vors. W. Jonghaus, Barmen, Bredderstr. 42, als 1. Schriftf. H. Fingerling, Barmen, Bogenstr. und als 1. Kassierer F. Träumner, Barmen, Leonhardtstraße; diese drei Kollegen wurden einstimmig gewählt. Da in der Hauptsache nur interne I.-G.-Angelegenheiten beraten worden sind, wurden sämtliche Delegierte gebeten, einen ausführlichen Bericht ihren Ortsgruppen zu geben. Dann kam schweren Herzens der Abschied. Die weit hergereisten Delegierten blieben noch bis Dienstagmorgen, um die herrlichen bergischen Lande mit ihren Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Die Führung hatte erfreulicher Weise Remscheid übernommen. — Wir machen auf diesem Wege alle Ortsgruppen noch auf den ihnen zugehenden Fragebogen aufmerksam, und bitten, denselben umgehend auszufüllen und zurückzusenden.

Gau 7 (Schlesien) des V. D. A. Sitz Breslau. (Fritz Häslar, Breslau X., Oelsnerstr. 13.)

Die Gausitzung war fast von allen dem Gau 7 angeschlossenen Vereinen besucht. Der Sitzung voraus ging ein Vortrag des Herrn Dr. Wunder vom zool. Institut der Universität Breslau, welcher großen Anklang fand. Der nächste Gautag findet in Waldenburg-Altwasser statt. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

Gau 20 (Mittelrhein) des V. D. A., Sitz Köln. (P. Klein, Köln-Lindenthal, Sülzburgerstr. 255.)

Unser Delegierter Herr Meisterfeld ("Sagittaria", Köln) zur Stuttgarter Tagung ist zurück und wird derselbe in der am 16. VIII. stattfindenden Delegiertensitzung Bericht erstatten. Näheres siehe Gau-Nachrichten. Betreffs der Haftpflicht- und Unfallversicherung können wir mitteilen, daß die Säumigkeit der betr. Stelle gerügt worden ist und Herr Direktor Schlenker umgehende Erledigung der laufenden Sachschäden zugesagt hat.

Arbeitsgemeinschaft der Aqu.- u. Terr.-Ver. Dortmund u. Umgegend. (J. Neyers, Missundestr. 40.)

Die Aussprache über die auf der Tagesordnung stehenden Punkte war eine lebhaft. Leider fehlten immer noch einige Delegierte, welche hoffentlich in nächster Sitzung, welche am 16. VIII. stattfindet, anwesend sein werden. Lokal "Goldener Löwe", vorm. 10 Uhr.

Interessengemeinschaft der Aquarien-Vereine Dresdens u. Umg. (Igda) (K. Kummer, Dresden-A., Wittenbergerstraße 11.)

Die am 23. Juli tagende "Igda"-Versammlung nahm beschlußgemäß die Wahl des 1. Vors. vor. In geheimer Abstimmung fiel die Wahl auf Herrn Kurt Kummer, "Wasserrose"-Dresden. Durch die Wahl des Herrn Kummer, sowie durch den Rücktritt des Herrn Tischler war die Wahl eines 1. und 2. Schriftf. notwendig. Die Wahl des 1. Schriftf. fiel auf Herrn Dörschel, die des 2. auf Herrn Stephan, beide vom Dresdner Liebhaber-Verein. Dem bisherigen Vors. der "Igda", Herrn Walter Feilhauer, wird auch an dieser Stelle nochmals für seine in uneigennützig Weise der "Igda" zur Verfügung gestellte Arbeitskraft herzlichst gedankt. Der weitere Raum der Sitzung stand im Zeichen der Ausstellungsabrechnung. Jeder an der Ausstellung beteiligte Verein hat einen Auszug über den bisherigen Abrechnungsverlauf erhalten. Die weiteren "Igda"-Versammlungen finden zunächst jeden Donnerstag, abends pünktlich um 8 Uhr, im "Zwingerschößchen", statt. Alle die, die in die "Igda"-Sitzungen gehören, werden dringend gebeten, diese pünktlich und regelmäßig zu besuchen. Nur durch gemeinsames, verträgliches und positives Arbeiten kommen wir dorthin, wohin wir wollen.

Ortsgruppe Breslau des V. D. A. (F. Häsler, Breslau X, Oelsnerstr. 13.)

Die zu unserer Ausstellung von der zool. Station Büsum bezogenen Tiere kamen alle in guter Verfassung an und freuten uns über das Entgegenkommen des Herrn Mülleger. Die nächste Ortsgruppensitzung findet am Donnerstag, 6. VIII., im Restaurant zu den "drei Kronen", Kupferschmiedestraße, Ecke Altübberstr., statt. An diesem Tage findet auch die Verlosung eines K. D. A. statt.

Ortsgruppe Hannover des V. D. A. (Harry Sachtleben, Böhmerstr. 6, pt. Fernruf W. 1306.)

In der am 27. VII. stattgefundenen Vollversammlung wurden nachstehende in den Vorstand gewählt: H. Klußmann 1. Vors., Frau Fr. Sachtleben 2. Vors., Harry Sachtleben 1. Schriftf., Rauch 2. Schriftf., Westfahl 1. Kass., Rollmeier 2. Kass., Baxmann und Semm Revisoren. Erfreulicher Weise setzt sich der Vorstand aus allen hier ansässigen Vereinen zusammen und ist hierdurch eine ersprießliche, der Ortsgruppe zu ihrer Entwicklung wünschenswerte Gemeinarbeit gesichert.

Altwasser (Schles.). „Wasserrose“.* (Wilh. Scheibig, Charlottenbrunnerstr. 184.)

26. VII. Die Anmeldung für die Ausstellung betreffs des Fischbestandes muß bis zum Erscheinen der "W." erledigt sein. Die bestellten Netze sind vergriffen, eine Neubestellung von Fischen und Pflanzen ist abgegangen. Bis zur nächsten Versammlung kommt alles zur Verteilung. Sonntag, 9. VIII., vorm. 9 Uhr, Mitgl.-Versammlung im "Kreuz"; nachmittags 2 Uhr Abmarsch nach Gottesberg zur Ausstellung. Sammelpunkt Ecke Gottesbergerstr. 8 (Speisewirtschaft).

Berlin. „Lacerta“, Gesellschaft für Terrarienkunde. (Randow, Berlin-Reinickendorf West, Spandauer Weg, Punkt A.) V.: Janz, Wallnertheaterstr. 34.

Sitzungsbericht vom Juli. In Beantwortung der Frage im Sprechsaal, Seite 507 der "W." Nr. 29, betreffend Geschlechtsunterschiede bei griechischen Landschildkröten folgendes: Männchen Bauchpanzer etwas eingebuchtet, der Schwanz verlängert; Weibchen Bauchpanzer ohne Vertiefung, Schwanz stummelförmig. Herr Rehacek teilt zu dem Artikel des Herrn Dr. Mertens in den "Blättern" Nr. 8 vom 15. Juni 1925 „Weitere Froschlurche aus Porto Alegre (Südbrasilien)“ folgendes mit: „Ich habe an den von mir gepflegten Stücken von *Pseudis mantidactyla* des öfteren gesehen, daß dieselben unter Wasser gefressen haben. Gefressen wurden Regen-

würmer, rote Mückenlarven und kleine Fische unter Wasser, genau wie *Xenopus*. Unter Nachhilfe der Vorderbeine wurde der Bissen in das Maul befördert.“ Außerdem teilt uns Herr Rehacek mit, daß er an australischen Fröschen der Art *Lymnodynastes tasmaniensis* ganz eigentümliche Fortpflanzungsweise beobachtet hat. In einem gesonderten Artikel wird Herr R. weiter darauf eingehen. Auszugsweise sei hier schon gesagt, daß das Froschmännchen unter einem breiten Schwimmblatt ein Schaumnest wie ein Makropode baute, die Eier nach der Befruchtung im Schaumnest unterbrachte und 2–3 Tage bewachte, das Nest ausbesserte, bis die Kaulquappen ausfielen. Letztere hängen dann wie Jungfische an den Pflanzen und Scheiben. Die im Importbericht in der "W." Nr. 28, Seite 493, besprochene *Diadophis amabilis* ist nach dem guten Werk von Dernburg, wie jetzt festgestellt keine Südamerikanerin, sondern in Californien heimisch, also westl. Nordamerika. Hat im Norden 15, im Süden bis 17 Schuppenreihen. Ist der *Diadophis regalis* offenbar recht ähnlich (Verwechslung möglich, wenn man beide Arten noch nicht nebeneinander hatte). Diese Schlangen verkriechen sich gern unter Steine, Baumrinde usw. — viel an feuchten Stellen, da junge Laubfrösche hauptsächlich gefressen werden. Das Schlinglein ging in den Besitz des Berliner Aquariums. In der "Koralle", Magazin vom Verlag Ullstein-Berlin, ist im Heft 4, Seite 88, ein ganz netter populärer Artikel über den Nilwaran, *Varanus niloticus*, veröffentlicht worden; leider ist die beigegeben: Foto kein Nilwaran, sondern ein Teju aus Südamerika, *Tupinambis teguixin*. So etwas dürfte bei einem so großen Zeitungsunternehmen nicht passieren! Herr Haase, welcher sich speziell mit Stabheuschreckenzucht befaßt, macht riesig interessante Ausführungen über diese Art. Er hat augenblicklich als neuestes Ergebnis ganz schwarze indische Stabheuschrecken gezüchtet. Alle auskommenden Jungtiere werden zwischen der 3. und 5. Häutung rabenschwarz. Die Tiere werden Sommer und Winter mit Efeu gefüttert, auch die eben geschlüpften Jungen. Die mitgebrachten Belegstücke erwiesen sich als rein schwarze Tiere in allen Größen. Herr Friese zeigte von seiner Afrikareise entzückend scharfe und klare Aufnahmen von Landschaften und Fangstellen von Echsen, Schlangen, Lurchen. Einige davon werden zur Klischeeherstellung unserm Herrn Günter überlassen. Interessante Schilderung über den Schlangengarten in Kapstadt mit prachtvollen Fotos, die den bekannten Negerschlangenhändler Johannes mit den giftigsten Schlangen in den Händen und Armen zeigen, erregte allgemeines Interesse. — Berichtigung der Druckfehler im *Lacerta*-Bericht in der "W." Nr. 28, Seite 495. Die von Herrn Friese aus Portugiesisch-Ostafrika mitgebrachten Kröten stammen aus Beira, nicht wie versehentlich gedruckt Beiva. Außerdem sind es nicht wahrscheinlich *Bufo vulgaris*, sondern *Bufo regularis* Reuss. Ergänzend sei noch hinzugefügt, daß die Tiere meistens unter *Ricinus*stauden saßen. In der Gefangenschaft sind diese Kröten abends sehr lebhaft und äußerst flink. Vertilgen mächtige Mengen, der ihnen vorgeworfenen Futtermittel. Eigentümlichkeit: an den Vorderbeinen befinden sich nur 4 Zehen. — Unser Stettiner Mitglied, Herr Hultzsch, sandte an uns eine *Lacerta vivipara*, welche oben und unten gleichmäßig glänzend blauschwarz war, so daß das Tier flüchtig betrachtet wie eine kleine *Lacerta faraglionensis* aussieht. Fundort Umgebung Stettin. — Nächste Sitzung bringt Herr Rehacek für die interessierenden Mitglieder umgewandelte *Hyla regilla* zur Verteilung mit. Transportgefäße mitbringen.

Berlin. „Nymphaea alba“, E. V.* (Geschäftsstelle: J. Hipler, O. 112, Niederbarnimstr. 27.) V.: Janz, Wallnertheaterstr. 34.

Achtung! Mitglieder! Am Sonntag, 9. VIII., findet unser Ausflug nach der Pferdebucht statt. Treffpunkt 9⁰⁰ Uhr "Waldschenke Sadowa". — Monatsprogramm August: 21. VIII. Liebhabersitzung, Gratisabgabe von Fischen und Pflanzen. 28. VIII. Vorstandssitzung. 7. VIII. Geschäftliche Sitzung, Bericht von der Stuttgarter Verbandstagung.

3. VII. Der 1. Vors. gibt bekannt, daß unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr Bruno Krafft, am 19. VI. verstorben ist. Herr Krafft jun. überläßt dem Verein aus dem Nachlaß eine Sammlung von Krebsen. — In großen Zügen schildert Herr Hipler das als verfehlt zu bezeichnende Tümpelfest in Bohnsdorf. Die N. a. war im Kreis am stärksten mit 25 Mitgliedern vertreten, während alle übrigen Vereine schwach oder gar nicht anwesend waren. Es ist darum anzunehmen, daß der Kreis nicht auf seine Unkosten gekommen ist. Zu erwähnen wäre noch, daß Herr Andersen, Kommandantenstr., 10 Mk. zur Hebung der Feststimmung stiftete. — Herr Baumgärtel als Delegierter für Stuttgart soll dort zum Ausdruck bringen, daß die obligatorische Verbindungsversicherung für Haftpflicht und Unfall unter allen Umständen zu halten ist, und daß unsere Delegierten dafür eintreten sollen, daß die ganze Angelegenheit nunmehr etwas energischer angefaßt wird, zumal dieselbe für uns Aquarianer in der Großstadt eine grundsätzliche Einrichtung sein muß, die nur Gutes für sich hat. 18. VII. Laut Mitgliederbeschuß machen wir im Anfang August eine Dampferpartie nach der Pferdebucht.

Berlin. „Verein der Aqu.- u. Terr.-Frde.“ (Emil Schmidt, Neu-Kölln, Pflügerstr. 63.) V.: "Wildgrube", Landsbergerstraße 82.

In der Sitzung am 23. Juli, die erfreulicherweise besser

besucht war als die letzten Sitzungen, konnte mit Befriedigung festgestellt werden, daß die Aquarienfrende sich wieder zusammenfinden zu gemütlichen, unterhaltungsreichen Abenden. Herr Wippert stiftete einen Posten *Nasturium officinale*, der schnell vergehen war; fehlt doch diese überaus schöne Pflanze noch in vielen Becken. Herr Klatt und, wie schon so oft, Herr Rauhut spendeten Platy, *Mollienisia velifera*, prächtige *Cichlasoma severum* (*Heros spurius*) und selten schöne Exemplare blaue Tetra, sowie Fundulus blau. Diejenigen Mitgl., die diese Sitzung nicht besucht haben, werden sich den Vorwurf nicht ersparen können, hier eine Gelegenheit versäumt zu haben, ihren Fischbestand um schöne Exemplare zu bereichern. Auch ein Reise-Rasierapparat wurde dem Verein vermacht und versteigert. Ein Mitglied ist ausgetreten. — H. Reuscher erklärte einige Funde (fossile Tierknochen, Fischflossen, Donnerkeile u. a.), die er in der Nähe von Königswusterhausen in 30 m Tiefe gemacht hat. — Merkwürdigkeiten aus dem Reiche der Fische, so u. a. die Notiz in einer Berliner Wochenschrift: Kaiser Friedrich II. ließ im Jahre 1250 bei Kaiserslautern einen gezeichneten Hecht aussetzen, der im Alter von 257 Jahren wieder gefangen wurde und 350 Pfund wog, lenkten die Debatte auf Größe und Gewicht einzelner Fischarten. So sind von einigen Mitgliedern besonders Karpfen und Hechte gefangen worden, die 25–30 Pfund wogen und von drei Männern nur unter den größten Vorsichtsmaßnahmen aus dem Wasser geholt werden konnten. — Zweifel rief in dem Bericht des Vereins „Triton“-Berlin die These hervor, die Herr Mazatis aufstellt: „Der Schleierfisch ist ein Warmwasserfisch, er benötigt zum Wohlfinden bis 25 Grad Wärme. Besonders kleine Exemplare soll man warm halten bei hohem Wasserstand.“ Es ist bisher noch keinem eingefallen, dem Schleierfisch eine Temperatur von 25 Grad Wärme, vor allen Dingen aber einen hohen Wasserstand zu geben. Schon der ganze Bau dieses Fisches läßt einen übermäßig hohen Wasserstand nicht zu. Betrachtet man sich doch einmal die verschiedenen Barscharten (Scheibenbarsch, Pfauenaugen-, Diamentbarsch usw.), den *Pterophyllum scalare* u. a., die schon durch ihre Körperform als Fische gekennzeichnet sind, die einen starken Wasserdruck, also hohen Wasserstand, verlangen, und den schweren, unbeholfenen Schleierfisch. Es ist ganz ausgeschlossen, daß diese Fische sich in einem starken Wasserdruck wohl befinden können. H. M. behauptet weiter, 95 Prozent der Eier durch „abstreifen“ aufgezoogen zu haben. Es ist in dem Bericht aber nicht angegeben, ob der Züchter dabei das alte Zuchtpaar am Leben behalten hat. Ein Liebhaber sollte diese Prozedur jedenfalls unterlassen, und ein Züchter, wenn er durch „Abstreifen“ ein besseres Geschäft zu machen gedenkt, sich vor Augen halten, daß er durch Veröffentlichung dieser Behandlung andere unerfahrene Liebhaber auf den Gedanken bringen könnte, dieses Experiment auch einmal zu versuchen. Die Zuchtpaare gehen dem Betreffenden dann ein, neue werden nicht angeschafft und schließlich wird die ganze Liebhaberei an den Nagel gehängt. Das alte Sprichwort: *fortes fortuna adjuvat* hat im alltäglichen Leben wohl überall Geltung, auf die Liebhaberei findet es jedenfalls keine Anwendung. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß wir gegen Personen, die aus unseren Tümpeln Futter stehlen, ohne Rücksicht gerichtlich vorgehen werden. — Nächste Sitzung: 13. VIII. cr.

Berlin-Lichtenberg. „Seerose“ E. V.* (P. Jablowsky, Berlin O. 112, Simplonstr. 45.) V.: Stöber, Sonntagstr. 32.

19. VII. Wiederum zogen wir an einem herrlichen Sonntag hinaus ins Freie, um die Schönheiten der Natur zu bewundern und zu genießen. Die Gegend am Stienitz-See war unser Ziel. Die Beteiligung erfreulich stark. — 22. VII. Herr Randow, der 1. Vorsitzende der „Lacerta“-Berlin, beehrte uns mit seinem Besuch, um sich mit uns über Terraristik zu unterhalten. Die recht lebhaftige Debatte bewies, welch großes Interesse unsere Mitgl., von denen verschiedene selbst Terrarien besitzen, der Terraristik entgegenbringen. Um dieses Interesse noch zu vertiefen, wird uns Herr Randow in unserer nächsten Sitzung einen Vortrag über: „Eidechsen“ halten. Herr Randow wird uns verschiedene Tiere lebend demonstrieren. Wir bitten unsere Mitgl., an diesem Abend vollzählig zu erscheinen. Gäste herzlich willkommen.

Berlin-Neukölln. „Trianea“* (Bruno Künzel, Neukölln, Siegfriedstr. 1.) V.: Boddinklause, Boddinstr. 10/11, Ecke Isarstraße.

22. VII. Durch Krankheit war unser 1. Vors., Herr Otto Schmidt, gezwungen, sein Amt niederzulegen. An dessen Stelle wurde Herr Bruno Künzel gewählt. Da wir nun in den Besitz eines eigenen Tümpels gelangt sind und hierzu ein energisches Mitglied haben mußten, welches die Arbeiten auf dem Tümpelgelände leitet, so wurde Herr Pabst als Tümpelwart gewählt. Als 1. Schriftf. an seine wurde Herr Schulz gewählt und an dessen Stelle als 2. Schriftf. Herr Lehr. Der fei werdende Posten des Bücherwirts wurde durch Herrn Engel besetzt. Durch die Spende eines größeren Postens wertvoller Fische, von einem Vereinskollegen, kamen wir zu einer unerwarteten Fischverlosung. Wegen der vielen geschäftlichen Angelegenheiten in den letzten Sitzungen, hat unsere Liebhaberei leider etwas zurück stehen müssen und wird daher jeder Vereinskollege ersucht, seine bisher aufgesparten Beobachtungen bei seinen Pflegelingen in den nächsten Sitzungen zum Besten zu geben. — Nächste Sitzung am 5. VIII., pünkt-

lich 8 Uhr. Die Tagesordnung ist reichhaltig und ist jedes Mitgl. verpflichtet, mindestens einen Gast mitzubringen.

Berlin-Treptow. „Lotos“* (K. Keller, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 60.) V.: W. Bähle, Neukölln, Weserstr. 58.

Am 18. VII. machten wir eine Nachtpartie nach Tiefensee. Es beteiligten sich daran 18 Personen. Es wurde der Wunsch geäußert, in nächster Zeit wieder eine Nachtpartie zu machen. — Nächste Sitzung findet am 6. VIII. statt. Gäste herzlich willkommen.

Bleiblich a. Rh. „Aquarien- u. Terr.-Fr.“ (Jos. Monschauer, Borkholderstr. 7.) V.: „Zum Ratskeller“.

24. VII. Zu dem am 9. VIII. in Schwanheim stattfindenden Verbandstage werden die Herren Jestädt und Eisenbach als Abgesandte des V. bestimmt. Die Bibliothek für A. u. T.-Kunde soll nächsten Monat ergänzt werden. Der Führer der Jugendgruppe sähe es gerne, wenn die Jugendgruppen-Versammlungen besser besucht würden; auch die älteren Herren dürften sich öfter mal dabei sehen lassen. Beide Anschriften im Kalender 1925 sind jetzt durch oben angegebene Vereins-Adresse abgelöst. — Nächste Sitzung am 7. VIII., abends 8½ Uhr, Ratskeller. Tagesordnung wird bekanntgegeben.

Brandenburg a. H. „Hydrophilus“* (Lehrer Paul Schmidt, Deutsches Dorf 48.) V.: Eschers Gesellschaftshaus, St. Annenstr.

Sonntag, 9. VIII., Fahrt nach Rathenow per Rad. Treffpunkt: Rathenower Torturm, 7 Uhr morgens.

Brannschweig. „Riccia“ (O. Luedke, Nordstr. 46)

Allen Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß unsere zweite Nachttour am Sonnabend, 8. VIII., nach Kl. Schöppenstedt stattfindet. Abmarsch 9 Uhr vom Prinzenpark. Frauen sind mitzubringen. Gäste herzlich willkommen.

Bremen. „Roffmäßler“ E. V.* (Franz Wöll, Timmersloherstr. 8.) V.: Ad. Gille, Nordstr. 8 I, Eingang durch die Wirtschaft.

Wie bereits angekündigt, findet die nächste Sitzung am Donnerstag, 6. VIII., statt. Beschlußfassung betreffs Besuch der Gautagung in Emden, verbunden mit einer öffentlichen Ausstellung des Emdener Vereines. Weitere Sitzungen dann wieder 14tägig; also 20. VIII., 3. IX. usw.

Bremen. „Vereinig. Br. A.-Fr.“ (H. Pundsack, Richtweg 16.)

Diesjährige, sechs Monate alte Scheibenbarsche sind emsig beim Brutgeschäft. Die Tiere haben im Gesellschaftsbecken gelaicht und sind den anderen Insassen gegenüber sehr grimmig. Ein Fundulus-Männchen hat durch die kräftigen Bisse des Scheibenbarsches sein Leben lassen müssen. Ein Prachtbarben-Männchen war dem Gelege der *Acara thageri*, Import-Nachzucht, zu nahe gekommen und ward heftig gebissen. Es konnte sich nicht mehr retten, da die Schwimmblase verletzt war. Selbst durch schnelles Eingreifen des Pflegers konnte dem Tier nicht mehr geholfen werden. Diese kleinen, diesjährigen *Acara* haben sich als prächtiges Zuchtpaar entwickelt. Dreimal haben sie im Gesellschaftsbecken gelaicht. Das erste Mal haben sie infolge Störung durch die übrigen Insassen den Laich nach wenigen Stunden gefressen, aus Sorge um ihre Brut. Das zweite Mal ward der Stein mit dem Laich in ein anderes Becken gelegt und die Elterntiere nachgesetzt. Nach emsigem Suchen fanden sie den Laich und betreuten ihn eine ganze Weile, um auch dann denselben zu verzehren. 18 Tage später läichten sie zum dritten Male. Beide Tiere waren im Gesellschaftsbecken sehr bissig. *Fundulus gul.* blau, Barben, Scheibenbarsche, *Osphromenus* und andere mußten vor ihnen flüchten. Diesmal ward der Stein mit dem Laich im Gesellschaftsbecken belassen. Die Alten pflegten emsig und so war, da wenig verpilzte Eier zu sehen, mit dem Auskommen zu rechnen. Der Scheibenbarsch war inzwischen aus seiner Grube vertrieben und durfte nur aus der Ferne zusehen, wie die *Acara* ihre Brut in seine Grube betteten. Am zweiten Tage ward mit einem runden Löffel der ganze zappelnde Klumpen aus dem Gesellschaftsbecken genommen und in die Grube eines anderen Beckens gelegt. Die Alten wurden nachgesetzt. Zuerst saßen sie ängstlich in den Ecken; bis nach 1½ Stunden das Männchen durch das neue Meterbecken schwamm. Es entdeckte die Brut, nahm sofort die dunkle Färbung an, sammelte die zerstreut liegenden zappelnden Fischchen an und betreute sie wieder. Die Sorge des Pflegers, ob die Elterntiere nach dem Umsetzen sich der Brut wieder annehmen, war somit vergeblich gewesen. Das Weibchen war jedoch immer noch blaß in seiner Ecke und sehr scheu. Das Männchen schwamm hinüber, betupfte es und streichelte mit der „Schwanzflosse“. Es ließ sich nicht bewegen, das Männchen in der Pflege zu unterstützen. Allmählich kam es hervor und umschwamm die Brut, die vom Männchen treu bewacht wurde. In der Zwischenzeit hatten beide an entgegengesetzten Stellen Gruben ausgeworfen und das Weibchen schien geneigt, die Pflege zu übernehmen. Sobald das Männchen fort war, stahl es die Fischchen und trug sie in seine Grube. Das Männchen, darüber erregt, holte alles wieder. Erst nach 3½ Stunden waren beide einig, pflegten wie vorher und trugen die Brut in die Grube des Weibchens. Das Männchen hatte nachgegeben, um schon ½ Stunde später die Kleinen in seine Grube zu tragen mit Hilfe des Weibchens. So war ihm sein Vorhaben auf einem kleinen Umwege geglückt. Getreu pflegten beide nun mehrere Tage. Bis zu eines Tages ängstlich an der Scheibe auf- und abschwammen, als der Pfleger ans Becken trat. Was sollte dies Gebaren?

Die Gruben wurden mit einem Stabe untersucht, beide Tiere standen daneben und schauten zu, als ob sie sagen wollten: Ja, wo sind sie nur? Denn über Nacht war die ganze Brut von den grauweißen Würmern mit eckigem Kopfe aufgefressen worden. Ganze Kolonien dieser Würmer saßen unter den größeren Steinen. Diesen Räubern ward der Tod geschworen und das Becken ward gesäubert. Der Sand ward ausgekocht, der ganze Boden des Beckens mit der Lötlampe getrocknet und die Pflanzen mit starker Salzlösung gereinigt. Die Räuber sind fort, und das prächtige Acara-Paar säubert erneut den Stein.

Breslau. „Neptun“* (F. Häbler, Oelsnerstr. 13, I.) V.: Zool. Museum, Sternstr.

Herr Reg.-Rat Kirste gab uns einen ausführlichen Bericht über die in Stuttgart stattgefundene Verbandstagung. Die Sitzungen beginnen jetzt wieder pünktlich um 1/9 Uhr. Die in den Händen der Mitgl. noch befindlichen Gutscheine können eingelöst werden.

Breslau. „Vivarium“ E. V.* (Aug. Eckert, Kaiserstr. 71.)

Unser Verein veranstaltet in der Zeit vom 8. bis einschl. 11. August d. Js. im Glassalon des Bürgergartens zu Breslau, Taschenstr., eine Fischschau, die reichlich besichtigt werden wird. Die Vorarbeiten sind im vollsten Gange und verspricht die Schau etwas Gutes zu bieten. Alle Mitgl., welche in der letzten Zeit den Sitzungen ferngeblieben sind, werden hierdurch ausdrücklich nochmals aufgefordert, für den Fall, daß ihre Beteiligung an der Veranstaltung von sich aus erwünscht ist, umgehend die Anzahl der Becken und Art der Fische bei Herrn Roll, Adalbertstr. 26, anzumelden. Die Mitglieder, welche die Becken nicht selbst ins Ausstellungslokal bringen können, haben dies Herrn Kaschner, Bohrauerstraße 117/119, mitzuteilen, damit die Becken mit Sammelwagen abgeholt werden können. Der letzte Bericht in der „W.“ ist anscheinend von unberufener Hand verfaßt worden; in der nächsten Sitzung wird darüber eingehend verhandelt. Die Mitgl. werden deshalb gebeten, recht vollzählig zu erscheinen. Gleichzeitig werden alle Säumigen aufgefordert, sich unseres Kassierers zu erinnern.

Coswig (Anhalt). Arb.-Aqu.-V. „Roßmäfler“. (Erich Richter, Zerbststr. 14.)

Unserem jungen Verein war es vergönnt, kurz hintereinander zwei recht erfreuliche für das Leben des Vereins ersprießliche Tage zu erleben. Die Rückkehr unseres Vors. mit seinen Schätzen von seiner Reise zum Bruderverein Halle gestaltete sich zu einem wahren Freudentest. Die vielen Fischspenden, Arten, die hier noch nicht gesehen, ermöglichten es uns, durch Verlosung unsere Kasse bedeutend zu stärken. Es war sichtlich zu bemerken, daß jeder Einzelne erhaben mit seinen Schätzen von dannen ging, stolz in dem Bewußtsein, einer Gemeinschaft anzugehören, in der Eigennutz und selbstlose Unterstützung starke Gegner sind. Ein weiterer schöner Tag wurde uns der vergangene Sonntag in dem Besuch der Jeßnitzer Ausstellung. Mancher von unseren Neulingen hat dort die Augen aufgetan, gewundert, und manche Lehre mit auf den Weg genommen. Auch hier war es uns vergönnt, manches schöne Paar zu erwerben.

Danzig. „V. f. A.- u. T.-K.“ E. V. (C. Lemke, Oliva, Kaisersteg 20.)

Trotz besonderen Einladungen und der darin vermerkten wichtigen Tagesordnung war unsere letzte Sitzung nur recht mäßig besucht. Es hat daher auch eine Beschlußfassung der Punkte 2 und 3 der Tagesordnung betr. Anschluß an die Haftpflicht und Unfallversicherung des V. D. A. und Erhebung eines hierdurch bedingten Zuschlages zu den Beiträgen nicht stattgefunden und wurde bis zur Generalversammlung verschoben. Überaus interessant waren die Ausführungen, die Herr Heisig über die kürzlich eingetroffene Aquarienkartei machte. Vortragender zeigte, wie an Hand einer Tabelle mit wenigen Handgriffen Auskunft auf jede gewünschte Frage erteilt wird. Erfreulicher Weise haben wir auch einige Mitglieder — was bisher kaum bekannt war — die Terrariensliebhaber sind. So zeigte Herr Goede einen allerliebsten kleinen Alligator und hat durch seine Schilderungen über seine Terrarien manchen Aquarianer unter uns veranlaßt, sich die Anlegung eines solchen mal zu überlegen. — Zur nächsten Sitzung 10. VIII. Fischbestandslisten mitbringen.

Dortmund. „Hydrn“* (J. Neyers, Missundestr. 40.)

Die am 26. VII. abgehaltene Schau war gut. Es waren zur Schau gestellt: Osphromenus, Makropoden, Scheiben- und Diamantbarsche, Barben, Danio, Tetra, Haplochilus- und Rivulusarten, Lebendgebärende und noch vieles andere mehr. Von ganz außergewöhnlicher Größe waren: Osphromenus, Makropoden und Prachtbarben, auch die Haplochilus- und Rivulusarten waren von respektablem Größe. Eins aber steht fest, daß die besten Tiere zu Hause geblieben sind. Bei einem solchen Fischbestand hätten wir in diesem Jahre ruhig eine Ausstellung veranstalten können. Größere Exemplare als die gezeigten werden wohl schwerlich aufzutreiben sein. Bei der nächsten Schau wird hoffentlich das ganze Material zur Stelle sein. —

Dortmund. „Triton“* (Hugo Schied, Nordmarkt 22.)

Nächste Versammlung am Sonnabend, 8. VIII., abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Jägerhof“, Münsterstr. 102. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben.

Dresden. „I. Arbeiter-Aquarien-Verein.“ (G. Munker, Löttaustraße 98 I.) V.: „Dresdner Volkshaus“, Zimmer 6.

11. VII. (Halbjahrs-Hauptversammlung.) Der Bericht des Vorstandes über die Entwicklung des Vereins gab ein erfreuliches Bild. Wir hatten in dieser Zeit fünf Neuaufnahmen. Die Kassenverhältnisse sind ebenfalls befriedigend und so haben wir keine Ursache, mit Pessimismus ins zweite Halbjahr zu treten. Im Gegenteil, nur immer so weiter. Unsere nächste Sitzung findet am 8. VIII., punkt 8 Uhr, statt. Tagesordnung: Protokoll, Eingänge, Verschiedenes, Vortrag über Wasserpflanzen (Gen. Mauersberger), Literaturbericht (Gen. Grötzsch), Liebhaberei. — In nächster Sitzung ist Endtermin für die Bestellung von Alu-Kannen. Jeder mache von dem günstigen Angebot Gebrauch. Falls wir in einem anderen Lokale tagen, erhalten alle noch genauen Bescheid durch die Post. Bringt Gäste mit!

Dresden. „Liebhaber-Verein.“ (A. Schnarschmidt, Dresden-A., Stiftstr. 5.) V.: „Freiberger Hof“, Freiberger Platz.

Die am 25. VII. stattgefundene Mitgl.-Versammlung war sehr gut besucht. Man konnte alte Bekannte wie Garten-Karl und Frau begrüßen. Genannter gab uns über seine letzten Elbfahrten einen ausgezeichneten Bericht. So berichtete er, daß in dem bei Dresden befindlichen Loschwitzer Winterhafen Tausende und Abertausende von verschiedenen Fischen seien. Er hat dort Karpfen im Gewicht von über 8 1/2 Pfund und Barben von 50 cm Länge und mehr festgestellt. Am Ufer herausgezogene Binsenstengel waren von oben bis unten mit Laich besetzt. Der Hafen scheint ein vielgesuchter Abfallplatz verschiedener Elbfische zu sein. Es sind in der Elbe Hechte von bisher nie gesehener Größe festgestellt worden, die mit ihrer frechen Ruhe selbst durch Steinwürfe nicht zu verschrecken gewesen sind. Ebenso sind mächtige Rohbarsche durchaus nichts seltenes und man kann vom geeigneten Beobachtungspunkt aus gut sehen, wie sie ihre Futterfische in ungeahnten Mengen verschlingen. Hoffentlich wird der Tierbestand unserer heimischen Gewässer nicht durch Fabrikwässer und andere Feinde dezimiert oder gar ausgerottet. — Eine längere Aussprache brachte der Kassenbericht über die stattgefundene Igda-Ausstellung. Der Kass. Z. legte sein Amt aus geschäftlichen und gesundheitlichen Rücksichten nieder. Als Nachfolger ist unser Mitgl. Staake gewählt worden. Es wird hierdurch gebeten, ihm dieses Amt zu erleichtern und durch pünktliche Beitrags- und Literatur-Bezahlung („W.“ und evtl. „Bl.“) zu unterstützen. Infolge des letzten Versammlungsbeschlusses ist der Vereinsbeitrag ab 1. VII. auf 50 Pfg. festgesetzt worden. Wir hoffen, auf diese Weise unsere leere Vereinskasse wieder zu belegen und den Mitgliedern durch Neuanschaffungen und Kollektivinkäufe zu verbilligten Preisen mehr als bisher bieten zu können. — Drei Mitglieder, die monatlang sich weder haben sehen lassen, noch ihre Beiträge für „W.“ und Verein bezahlt haben, sind gestrichen worden. Buchmitglieder sind weder den Vereinen, noch der gesamten Liebhaberei von Nutzen. — Gäste und Interessenten unserer Liebhaberei sind uns in den Sitzungsabenden, die regelmäßig jeden zweiten und vierten Sonnabend im Monat stattfinden, jederzeit herzlich willkommen.

Duisburg-Meiderich. „V. d. A.- u. T.-F.“, e. V.* (Walter Köper, Düppelstr. 9.) V.: Rest. Lakum, Ecke Nombricher- u. Göbenstr.

Der am 18. VII. veranstaltete Lichtbilder-Abend mit dem Vortrag des Herrn Zille: „Das Aquarium und seine Bewohner“ und anschließendem gemütlichen Beisammensein ist zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden abgelaufen. Fast sämtliche Mitgl. mit ihren Angehörigen sowie zwei Herren des Duisburger Vereins „Acara“ waren erschienen. In der Vorschickung einiger Worte über die Entstehung der Aquar.-Liebhaberei gedachte der Vortragende des Begründers der Aquarienkunde „Roßmäfler“. Mit der Goldfischkuppel angefangen, erläuterte er die zweckmäßigen und die unzweckmäßigen Aquariengläser, Einrichtung und Bepflanzung der Becken bei gleichzeitiger Vorführung der gebräuchlichsten Pflanzen. Danach schritt er zur Vorführung der meisten in der Aquariens Liebhaberei vorhandenen Tiere, die er in Klassen und Arten sowie Lebensweise, Zucht usw. zergliederte. Auch die Kleintierlebewelt wußte er in geeigneten Worten den Anwesenden vorzuführen und machte besonders auf die Schädlinge unserer Liebhaberei aufmerksam. — Nachdem bereits seit längerer Zeit in Lintfort (Kreis Moers) einige Herren sich mit der Aquar.-Liebhaberei befaßten, konnten wir dort gemeinsam mit den Moerser Herren am Sonntag, 19. VII., einen neuen Verein zustande bringen. Es hatten sich eine Reihe Aquarianer eingefunden, so daß im Verlaufe einer kleinen Aussprache, der Vorstand zusammengestellt werden konnte. Als Vereinsname wurde „Roßmäfler“, Verein der Aquarienfreunde, Lintfort (Kreis Moers), angenommen. Wir freuen uns, ein weiteres Glied in unserer idealen Sache geschaffen zu haben. Der Verein wird gemäß Zusage der in der Gründungsversammlung anwesenden Lintforter Liebhaber ebenfalls der neu ins Leben gerufenen „Igena“ beitreten und laden wir die Lintforter Freunde zur nächsten Versammlung der „Igena“ in Duisburg ein. — Die letzten Versammlungen standen ganz im Zeichen unserer diesjährigen Ausstellung. Im großen und ganzen ist alles in Ordnung, so daß wir am 5. VIII. mit der Arbeit beginnen können. Die am Dienstag, 4. VIII., stattfindende Versammlung wird nicht mehr im Vereinslokal, sondern im Ausstellungslokal abgehalten. Um pünkt-

liches und vollzähliges Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten. Wir hoffen, daß sich alle Mitgl. tatkräftig an den Arbeiten beteiligen, dann wird es noch besser von stattem gehen, als im Vorjahre. Wir bitten also Dienstag, 4. VIII., pünktlich um 8 Uhr, im Ausstellungslokal zu erscheinen.

Duisburg-Meiderloch. „Verein f. Natur- u. Zierfischfrde.“ (Leo Glaser, Stahlstr.) V.: „Zum Treppchen“, Unt. d. Ulmen.

Unsere gut besuchten Versammlungen verlaufen alle sehr angeregt und bringen den Mitgl. nur Erfreuliches. Die gute und harmonische Zusammenarbeit wirkt sich auch in unserer Entwicklung angenehm aus. Jedes Mitgl. unterstützt das andere mit Rat und Tat. Ueberhaupt ist unser Verein nur auf Liebhaberei eingestellt, das beweist unser Bestand an Fischen, Becken und anderem Inventar. Wir haben in dem ersten Jahre unseres Bestehens recht gute Zuchterfolge zu verzeichnen gehabt, besonders legen wir viel Wert auf Cichliden. In der letzten Versammlung hielt der 1. Schriftf. einen Vortrag über „*Acara pulchra Gill*“. In jeder Versammlung werden Fische von Mitgl. weit unter Preis verlost, ausgetauscht und manchem Anfänger zum weiteren Gedeihen anvertraut. In diesem Herbst werden alle Mitgl. unentgeltlich mit Fischen und Pflanzen aus dem Warmwasserbecken des Stadtparkes zur Genüge versehen werden. Zur nächsten Versammlung am 4. VIII., abends 8 Uhr, werden 50 junge „*Acara pulchra Gill*“ verteilt, ferner können die angekommenen Glassachen, Klemmschrauben, Durchlüfter usw. in Empfang genommen werden. Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Düsseldorf. „Ludwigia.“* (Ed. Wolff, Pempelforterstr. 54.)

Unsere nächste Versammlung findet am Samstag, 8. VIII., abends 8 Uhr, statt. Diejenigen unserer Mitgl., die mit ihren Vereinsbeiträgen und „W.“-Bezugspreis im Rückstande sind, werden hiermit ganz besonders eingeladen, denn es sind unhaltbare Zustände für einen Verein, wenn der Kassierer monatelang hinter seinen Geldern herlaufen muß. Warum machen sich einige unserer alten Mitgl., die doch mit reichem Wissen und großer praktischer Erfahrung auf dem Gebiete unserer Liebhaberei ausstatten, so rar?

Elberfeld. „Azolla“, Arbeiter-A.- u. T.-V. (O. Kersten, Flensburgerstr. 30.) V.: „Dorrenbergerhof.“

3. VII. Unsere satzungsgemäß einberufene General-Versammlung gab uns ein Bild über unsere geleistete Arbeit im abgelaufenen Halbjahr. Waren die Veranstaltungen zweck- und zeitgemäß, so ließ der Besuch im allgemeinen zu wünschen übrig, hierin soll und muß Besserung eintreten, soll sich der Verein auf der Höhe halten, aber es darf nicht verkannt werden, daß die Mitgl. sich nur aus den Arbeiterkreisen zusammensetzt und will es schon etwas heißen, in der heutigen Zeit, wenn sich ein Arbeiter mit Liebhaberei in den wenigen Stunden seiner Erholung beschäftigt. Dasselbe Bild war auch in der Jugendabteilung zu verzeichnen, auch dort waren die Sitzungen nicht immer voll besucht, der Vorstand mit dem Leiter sollen und müssen versuchen, alles daran zu setzen, damit ein guter Nachwuchs uns gesichert bleibt. Auch unser Kassenbericht war in Einnahme und Ausgabe sich gleich lautend und beschloß die G.-Versammlung den laufenden Beitrag auf wöchentlich 50 Pfg. festzusetzen, so daß zu hoffen ist, am Jahreschluß einen Reservefonds unser eigen zu nennen. Laßt die Eigenbrödelei beiseite, arbeitet gemeinschaftlich an dem Ausbau unserer Liebhaberei, damit in absehbarer Zeit auch in Elberfeld mal wieder eine Ausstellung zustande kommt, wie es uns jetzt Düsseldorf gezeigt hat, oder eine gleich große Veranstaltung, gleich der Wasserrose vom Jahre 1909. Dazu ist Einigkeit und Gemeinschaftsinteresse vonnöten. — 17. VII. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles nahm die Versammlung die einzelnen Berichte über die besuchten Ausstellungen entgegen. Da war zuerst Düsseldorf an der Reihe, ja, darüber zu schreiben wäre vergebliche Mühe, so was muß man selbst gesehen haben. Mit diesem Besuch in D. wurde gleich die Ausstellung in M.-Gladbach verbunden. Was uns dort geboten wurde war sehr gut, der Verein hatte keine Arbeit gescheut, die Arrangierung war nachahmungswert und zeugte von guter Leitung, auch das zur Schau gestellte Material konnte jeden Liebhaber erfreuen. Als dritte Veranstaltung galt die Solinger, die in der dortigen Fachschule einen sehr guten Platz gefunden hatte. Gleich beim Eintritt machte sich die mehr wie einheitlich aufgebaute Beckenanlage wohlthuend bemerkbar, vergessen soll nicht werden, daß auch sehr schöne Treppenanlagen dort zur Geltung kamen, besonders schön wirkte hier die Treppe mit den Seetieren. Auch hier möge unser Wunsch Ausdruck finden, solche Veranstaltungen dem Laienpublikum des öfteren zugänglich zu machen, Interesse zu wecken und Liebhaber heranzuziehen. Wenn das Gute gesagt wird, so darf man das Gegenteil nicht verschweigen, das ist die so häufig bei solchen Veranstaltungen und nicht immer genügend beobachtete Heizfrage; in Solingen wie auch in M.-Gladbach zeigte das Thermometer 20—22 Grad C, wenn auch in den meisten Fällen dieses genügt, um das Wohlbefinden der Fische zu gewährleisten, aber Ausnahmen sind immer vorhanden, wo dann die wärmeempfindlichen Fische sehr darunter leiden, zum Schaden des Besitzers.

Eibing. „Verein f. Aquar.- u. Terr.-Kunde.“ (Dzewas, äuß. Mühlendamm 20.)

Nächste Sitzung am 3. VIII.

Emden. „Wasserrose.“ (Reffelt, Norderstr. 511.)

17. VII. Der gute Besuch beweist, daß die Interessen für

die bevorstehende Ausstellung ständig steigen, sie brachten den regsten Ideenaustausch, so daß ein jeder mit dem Gefühl nach Hause gehen konnte, seiner Liebhaberei neue Nahrung gegeben zu haben. Niemand versäume deshalb die Versammlungen vor der Ausstellung noch regelmäßig zu besuchen.

Essen-Ost. „Wasserrose.“* (Karl Frese, Essen-R., Wächterstraße 28.)

25. VII. Unsere letzte Versammlung war wieder sehr gut besucht. Wer Interesse am Verein hat, hält es für selbstverständliche Pflicht, die Vereinsversammlungen alle 14 Tage zu besuchen. Es gehört ebenfalls zur Pflicht, unbedingt pünktlich zur Stelle zu sein. In Zukunft werden unsere Versammlungen wie festgesetzt um 8 Uhr eröffnet. Der heutige Abend ergab nach Erledigung des geschäftlichen Teiles interessante Berichte über Zuchterfolge mit *Danio rerio*, *Macropodus viridi-auratus* und *Trichogaster labiosus*. Eine längere Aussprache entspann sich auf die Frage: „Ist Durchlüftung bei jungen Labyrinthern von Vorteil oder Nachteil?“ Die Ansichten waren geteilt, da nach beiden Seiten hin Zuchterfolge erzielt wurden. Kollege Rudde stellte dem Verein einige Fische zur Verfügung, die unter die Anwesenden verlost wurden. — Unser für den 8. VIII. angesetztes Stiftungsfest mußte aus verschiedenen Gründen verlegt werden und wurde nun endgültig auf den 22. VIII. festgelegt. Es findet in unserm Vereinslokal (Wirt Lemmer, Auf der Donau 26) statt. Wir laden schon jetzt alle Kollegen, auch die passiven Mitgl. mit ihren Damen herzlich ein. Um vor dem Fest noch einige gemütliche Stunden zusammen verleben zu können, wurde beschlossen, am Sonntag, 9. VIII., einen Familienausflug mit Rucksackverpflegung nach Kettwig zu unternehmen. Rückkehr gegen 2—3 Uhr. Rege Beteiligung erwünscht. Alles Nähere über den Treffpunkt in der nächsten Versammlung. — Aufgenommen wurde ein Mitgl. — Nächste Versammlung am 8. VIII., Punkt 8 Uhr.

Flensburg. Tischrunde „Aquarium“. (G. Hjerresen, Harrisleerstraße 56.) V.: „Schwarzer Walfisch“.

23. VII. Da in den letzten Versammlungen viele durch Abwesenheit glänzten, wurde auf Versammlungsbeschluß eine Extraversammlung einberufen. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung: Aufnahme der Jugendabteilung des Vereins „Danio“. Flensburg. Nachwuchs brauchen wir unbedingt, so wurde die ganze Jugendabteilung samt Leiter in unserer Tischrunde einstimmig aufgenommen. Danach wurden 50 Schwarz-rot-gold-Platy, welche Herr G. Hjerresen gestiftet hatte, gratis verlost. Die letzte Zucht dieser Platy, welche Herr H. hatte, waren 115 Stück. Herr Hjerresen zeigte seine Sammlung präparierter Libellen. Wer noch nicht viele Libellen gesehen hat, staunt über die schöne Körperzeichnung und Färbung. Herr Kramer zeigte je einen präparierten Tintenfisch, Dornhai und „Seeteufel“. Der Dornhai ist vivipar, indem in den Eiern, welche das Weibchen wirft, sich schon das fertige Embryo befindet. Der Dornhai wird bis zu 2,50 m lang. Der echte Seeteufel, nicht zu verwechseln mit dem kleinen Seeteufel, wie ihn die Bevölkerung der Ostseeküste nennt, den Seeskorpion, *Cottus scorpius*, kann ein gewaltiger Bursche werden. Der größte bisher gefangene war 1,13 m lang und wog 80 kg. Der Kopf ist äußerst groß. Das Gebiß besteht aus 7 Reihen Zähne, welche sich hintereinander befinden und aufklappbar sind, also wie beim Hai. Er besitzt keine Schwimmblase und ist deshalb ein ausgesprochener Grundbewohner. Im Höchstfalle kann er sich nur 1 m über den Meeresboden erheben. Die Rückenflosse ist dreimal geteilt. Auf dem Kopf befinden sich 2 lange Flossenstrahlen, zur Rückenflosse gehörig. Der erste Flossenstrahl verdickt sich in der Spitze zu einem Klumpen, welcher als Köder benutzt wird. Der Seeteufel hebt den Flossenstrahl hoch und nach vorn und bewegt ihn. Von anderen Fischen wird der Klumpen als Beute gehalten, und wenn sie ihn schnappen wollen, werden sie selbst verspeist. Herr Gg. Schramm wurde zum Schriftf. gewählt. — Nächste Versammlung am 6. VIII. Gläser mitbringen, da Fischverlosung.

Freiburg i. B. „V. d. A.- u. T.-F.“* (E. Plößl, Scheffelstr. 25.)

Wenn wir auf die Kritiken kompetenter Persönlichkeiten in den hiesigen Tageszeitungen und auf die unseres Gauvorstehers K. Friedrich-Karlsruhe in Nr. 29 der „W.“ uns berufen, so können wir getrost behaupten, daß der moralische und ideelle Erfolg, nämlich der, der Allgemeinheit unsere Liebhaberei vorzuführen und Interesse dafür zu erwecken, erreicht wurde. Daß unsere Einheimischen nicht in der erhofften Anzahl vorhanden waren, liegt beileibe nicht an einer stiefmütterlichen Behandlung derselben in unserem Vereinsgebiet, sondern an der enormen Wärmeentwicklung im Ausstellungsraum, der trotz starker Durchlüftung Temperaturen bis zu 30 Grad zeigte und manches Opfer auch in den Seewasserbecken forderte. Doch haben auch wir manches gelernt und Nutzenwendungen gezogen, die uns das nächste Mal zugute kommen werden. Daß die aufgewendete Mühe und die Fülle des Gezeigten auch eines materiellen Erfolges wert gewesen wäre, wird kein Besucher bestreiten. Das war aber nicht der Fall. Verfolgt man die Ausstellungsberichte unserer Brudervereine, so fällt der oft wiederkehrende Hinweis auf: Der Besuch war den Vorjahren gegenüber nicht auf der gewohnten Höhe. Auch wir konnten diese Feststellung machen. Gibt es nicht zu denken, wenn von 3000 am Ort befindlichen Akademikern kaum 5 Prozent die Ausstellung besuchten? Da

spielt nicht mehr die Frage der Geldknappheit eine Rolle, sondern es ist ein Stück Zeiterscheinung, dem man Beachtung schenken muß. Wir fühlen uns nicht berufen, ein abschließendes Urteil hierüber zu fällen. Dies alles wird aber unsere Liebhabervereine nicht davon abhalten, treu ihrem Zwecke zu dienen und ihre Ziele zu verfolgen. Wenn wir noch mitteilen, daß am 28. VI. die Tagung des Gaus 16 (Südwest) hier abgehalten wurde, daß ferner am 4. VII. unser verehrter Verbandsvors. Herr Stridde bei uns zu Gast war und uns am Abend mit einem Lichtbildvortrag mit dem Thema: „Interessantes aus der Tierwelt“ beehrte, so ist dies uns der beste Beweis, daß auch in der Südwestecke die Liebhaberei auf dem Damme ist, daß sie sich behauptet und marschiert, trotz Hemmungen verschiedenster Art.

Görlitz. „*Elodea*.“ (Alfred Jahner, Leipziger Str. 29.)

6. VII. Herr Junge, welcher als Gaudelegierter nach Breslau entsandt war, erstattete Bericht über die Gausitzung und die damit verbundene Ausstellung und sprach sich nur lobend über dieselbe aus. Mit Befriedigung wurde zur Kenntnis genommen, daß der nächstjährige Gautag in Görlitz abgehalten werden soll. — Herr Jahner, welcher die Löwenberger Werbeschau besucht hatte, konnte ebenfalls nur Gutes über dieselbe berichten; ebenso die Dresdner Ausstellung, worüber Herr Meier Bericht gab. — Bei der Liebhaberaussprache konnten verschiedene Herren über recht gute Zuchterfolge berichten; Haplochilus von Cap Lopez, verschiedene Tetra-Arten und andere Fische. — Für Sonntag, 9. VIII., ist ein Familienausflug nach der Görlitzer Heide geplant; recht zahlreiche Beteiligung ist erwünscht. Treffpunkt früh 1/2 6 Uhr am Bahnhof. Abfahrt 6.05 Uhr nach Köhlfurt. — Nächste Vollsitzung am 3. VIII.: Vortrag über unsere Süßwasserschnecken. Vollzähliges Erscheinen aller ist Pflicht. Gäste stets willkommen.

Hamburg. „Arbeiter-Verein.“ (A. Kaiser, Altona, Jacobstr. 4 p.)

Halbjahrs- Generalversammlung 9. VII. Durch übermäßiges Füttern hat wohl schon einmal mancher Aquarianer seine Nachzucht eingebüßt oder stark geschmälert. So machte uns Kollege Schmidt die Mitteilung, daß er hierbei auch einmal unvorsichtig zu Werke gegangen ist und er beim Füttern mit kleinen Zyklops einen großen Teil seiner 6 Wochen alten Nachzucht von *Rivulus dorni* verloren habe. Also Vorsicht und Maß halten beim Füttern, damit nicht, wie in diesem Falle, die Jungfische Futter für die Futtermittel werden. Im übrigen teilt der Kollege mit, daß diese Tiere bei 18° C willig zur Zucht schreiten und abgeleicht haben. — Es erfolgte eine Aussprache über die Umfrage im „Kosmos-Handweiser“ Nr. 7 „Pfeift die Schildkröte?“, denn wir hatten Gelegenheit, eine Schildkröte pfeifen oder fauchen zu hören. — In unserer Mitgliederversammlung vom 14. V. demonstrierte Kollege Dietz unter anderen aus Südafrika mitgebrachten Tieren zwei Schildkröten. Nach der Demonstration wurden diese, da sich noch einige Mitgl. interessierten, mit Bindfäden um den Körper gebunden, damit sie nicht fortlaufen konnten. Währenddessen gab eines dieser Tiere mehrere Male ein kurzes, leises, stoßendes Fauchen oder Pfeifen von sich. Vermutlich gab es dadurch seinen Unwillen über seine benommene Bewegungsfreiheit zum Ausdruck. Gehört wurde dieses Pfeifen von sämtlichen Versammlungsteilnehmern. Strittig war dagegen, ob man diese Töne als „Pfeifen“ bezeichnen könnte. — Um den weiter entfernt wohnenden Mitgl. den Versammlungsbesuch zu erleichtern, wurde beschlossen, die Versammlungen von nun ab um 8 Uhr zu eröffnen und mindestens um 11 Uhr zu schließen; wir erwarten, daß durch diese Maßnahme unsere säumigen Vereinskollegen sich befeißigen, die Versammlungen etwas regelmäßiger und pünktlicher zu besuchen. Nächste Versammlung also am 13. VIII., abends 8 Uhr, bei Mahlstedt, Osterstr. 79. Tagesordnung wird dort bekanntgegeben; u. a. Pflanzenverlosung. Gäste willkommen.

Hamburg. „*Pteroph. scalare*“ E. V.* (Gust. Klevenow, Wandsbek, Feldstr. 27 II.) V.: D. Toborg, Ortrudstr. 30.

15. VII. In reger Debatte wurden die letzten Vorbereitungen zu unserer Ausstellung vom 7.—9. VIII. (Sängerheim, D. Toborg, Ortrudstr. 30) angeordnet. Aus dem Bericht des Ausstellungsausschusses geht hervor, daß die Beschickung eine besonders gute wird. Neben Exoten hat sich der Verein die Aufgabe gestellt, auch einheimische Fische und Kleintiere zu zeigen. Im Interesse der Erhaltung und Pflege unserer einheimischen Fauna und Flora soll die Schau vornehmlich der Aufklärung der breiten Volksschichten dienen. Selbstverständlich werden unsere Exoten hierdurch nicht beeinflusst. Es kommt hervorragendes Material zur Ausstellung. Die Prämierung findet am 6. VIII. abends statt, derselben folgt ein Preisrichteressen. Der Besuch verspricht ein guter zu werden. Sämtliche Schulen erhalten Einladungen. Unsere befreundeten Vereine, die Hamburger insgesamt, werden bereits heute auf unsere Veranstaltung hingewiesen und freundlichst eingeladen. An unsere Mitgl. ergeht die Bitte, alles zum Gelingen der Ausstellung beizutragen. Wir müssen beweisen, daß die aufopfernde Arbeit des letzten Halbjahrs Früchte tragen wird. Unser fester Wille hat den Verein wieder zur Höhe gebracht, jetzt heißt es weiterarbeiten und ausbauen!

Hamburg. „*Sagittaria*.“* (W. Schievelbein, Hasselbrookstr. 124 p.)

Die Versammlung am 23. VII. beschäftigte sich vor allen Dingen mit Ausstellungsfragen zur kommenden Schau. Der Ausschuß gab einen kurzen Bericht über die in einer Sitzung gefaßten Beschlüsse. Danach ist als Eintrittsgeld 30 Pfg. für Erwachsene und 10 Pfg. für Kinder festgesetzt. In hochherziger Weise haben 2 Herren sich bereit erklärt, zu den zur Verteilung gelangenden

Diplomen noch Extrapreise zu stiften. Die zur Verteilung gelangenden Anmeldebogen zur Schau sind bis zur nächsten Versammlung am 13. VIII. möglichst genau und vollständig dem Ausschuß zurückzugeben, um die entsprechenden Schildchen für die Ausstellungsobjekte anzufertigen. Es wird außerdem gebeten, zu dieser Versammlung vollzählig zu erscheinen, um alle vorkommenden Fragen glatt zu erledigen. Es gibt noch so viel zu besprechen und es darf niemand fehlen. — Die zur Verlosung stehenden Scalare fanden glücklichen Gewinner und ließ den Wunsch aufkommen, einmal über Pflege und Zucht dieses herrlichen Fisches etwas Genaueres aus erfahrenem Züchtermunde zu hören. Vielleicht geht dieser Wunsch in Erfüllung. — Unsere Bibliothek hat eine wertvolle Bereicherung durch das Werk „Das Leben der Binnengewässer“ erhalten.

Hamburg-Zentrum. „*Cap Lopez*“ (W. Praetorius, Clasingstraße 6 IV.)

Achtung! Dienstag, 11. VIII., läuft der naturwissenschaftliche Film „Das Liebesleben der Tiere und Pflanzen“, Naturgroßfilm in 6 Akten, im Lokale Willbrandt, Ausschlägerweg 56. Der Film wurde mit großem Erfolg an verschiedenen deutschen Universitäten vorgeführt. Für Hamburg Uraufführung. Der Verein ladet hierdurch sämtliche Hamburger Vereine zur Teilnahme ein. Das Lokal ist bequem durch die Linien 24, 31, 13, 14, 5, 36, 16, Vorortsbahn und Hochbahn zu erreichen. 5 Minuten vom Berliner Tor. Anfang 8 1/2 Uhr abends. Kartenpreis 1 Mk.

Hattingen, Ruhr. „*Aqu.-u. Terr.-Fr.*“ (W. Hülsmann, Welper, Bogenstr. 56.)

In der Mitgliederversammlung vom 26. VII. wurde der Beschluß gefaßt, am 23. VIII. einen Kauf- und Tauschtag im Vereinslokal Kirchmeier zu veranstalten. Ab 8 Uhr abends gemütliches Zusammensein mit Damen. Nächste Versammlung am 9. VIII. morgens 9 Uhr. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Hildesheim. „*Andree*.“ (Aug. Meier, Einumerstr. 72 I.)

Der Verein „Humboldtrose“ Berlin schiebt in seinem Bericht vom 14. VII. in seiner Schlußbemerkung über Wasserblüte über das Ziel hinweg. Wir haben lediglich behauptet, daß Enchytraeen- und Trockenfütterung die Bildung der Wasserblüte begünstigen, und zwar begründen wir das damit, daß nämlich 90% der „blühenden“ Behälter laut Statistik öfters mit letztgenannten Futtermitteln beschickt wurden und fast niemals mit lebenden Daphnien. Daß die Wasserblüte nicht in einigen Tagen von selbst verschwindet, davon kann man sich bei uns überzeugen; wir haben große Becken aufzuweisen, worin sie länger als 5 Monate ununterbrochen vorhanden war. Uebrigens hat unser Vereinskemiker neuerdings ein absolut sicher wirkendes Mittel gegen diesen Plagegeist entdeckt und wird dieses nach abgeschlossenen Versuchen bekanntgegeben werden. Probatum est! — Aus dem Artikel über Seeaquatik des Herrn Athos (Haag) ist leider nicht viel Neues zu entnehmen. Interessant ist die Abhandlung über das biologische Gleichgewicht, die uns aus dem Herzen „gesprochen“ ist. Die Hauptursache des Mißlingens ist das oft empfohlene Dunkelstellen der Seebecken. Leider tritt bei stark belichteten Seebecken sehr leicht Wasserblüte auf, die entsetzlichste Plage im Seeaquarium. Falls das obenerwähnte „neuentdeckte“ Mittel auch hier Abhilfe schaffen sollte, ohne verderblich zu wirken, so wäre der Liebhaberei ein großer Dienst erwiesen. Daß Herr Athos die Durchlüftung absolut verdammt, verstehen wir nicht. Wir könnten dem Herrn einen Gegenbeweis jederzeit erbringen. Ob man mit dem erwähnten Wellenapparat dieselben guten Erfolge erzielt, als mit den Edwin Bodeschen Ausströmern, wollen wir versuchen. Die Bemerkung der Schriftleitung in dieser Hinsicht deckt sich mit unserer Meinung auffällig. Außerdem bildet ein solcher Ausströmer zu guter Letzt eine hervorragende Belebung des Gesamtbildes, die wir nicht gern missen möchten. — Nächste Sitzung Dienstag, 4. VIII. Vortragsthema: Kritik und Betrachtungen in Beziehung zu den Abhandlungen des Herrn Athos (Haag). Aufnahme neuer Mitgl. — Neue Mitgl. die Herren Goch und Pahl.

Rochemmertch. „V. d. A.-u. T.-F.“* (H. Abels, Schulstr. 1.)

Unsere kleine Werbeschau findet vom 23.—30. VIII. im Vereinslokale von Peter Reiß statt. Mitgl., welche in der Versammlung am 26. VII. nicht anwesend waren, können zur Schau nicht zugelassen werden, da die Plätze für die Becken schon vergeben sind. — Der Schriftf. berichtet über die *Zähligkeit eines Salamanders*. Dieser war eines Tages spurlos aus seinem Behälter entwichen und in der Wohnung nicht aufzufinden. Nach 4 Monaten brachten die Kinder des Hausbesitzers den Salamander wohlgenährt aus dem Keller des Hauses. Der Salamander kann nur vom Balkon des 2. Stockes heruntergefallen sein, dann durch einen Eisenrost in den Keller. Aber wovon hat er in der langen Zeit sein Leben gefristet? Nach Einsetzen in seinen alten Behälter ging er nach 3 Wochen ein. Was könnte hier wohl die Ursache gewesen sein, vielleicht wieder die Aenderung in der Magenfrage? — Die nächste Versammlung ist am 23. VIII. im Vereinslokale, vorm. 10 Uhr, gleichzeitig Eröffnung unserer kleinen Schau.

Hohenstein-Ernestthal. „*Sagittaria*.“* (R. Leipziger, Röhrensteig 46.) V.: Rest. „Zur Windmühle“.

Halbjahrsversammlung. Koll. Leipziger gab einen kurzen Bericht über das verflossene Halbjahr. Der Kassenbestand beträgt 17,01 Mk. — Koll. Paul Zehl hat eine Ringelnatter und eine Haselnatter aus seinem Terrarium mitgebracht, worüber sich eine lebhaft besprochene Vorlesung anschloß. — Ein vom Vorstand

eingereicher Antrag, welcher lautet: „Dasjenige Mitgl., welches dreimal hintereinander unentschuldig in den Vereinsversammlungen fehlt, geht seiner Mitgliedschaft verlustig“, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. — Es wurde noch ein kurzer Bericht von der Dresdener Ausstellung und dem Botanischen Garten gegeben.

Hörde. „Verein der A. u. Tjde.“ (H. Jaspert, Alter Markt 4.) Der Ankauf von Fischen durch die Arbeitsgemeinschaft wurde gut geheißen. Den einzelnen Vereinen ist es anheim gestellt Wünsche vorzubringen betreffs der Sorten. Koll. Stuttenbäumer sprach über Daphnien, über Verbreitung und Erhaltung durch die Natur selbst, das Auftreten der Nachzieschwärme usw. Unter Punkt Verschiedenes wurde beschlossen, einen gemütlichen Abend im Vereinslokal zu veranstalten, wozu der Vorstand bis zur nächsten Versammlung ein Programm ausarbeiten soll. Auch soll ein Familienausflug stattfinden, wann, wird noch näher bekanntgegeben. — Nächste Versammlung am 16. VIII., abends 7 Uhr. Vorstandssitzung am 8. VIII., abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Karlsruhe. „V. f. A. - u. T.-F.“ (G. Fessenmaier, Luisenstr. 30.) Nächste Versammlung am 11. VIII.: Bericht über die Gattung in Freiburg i. Br. am 28. VI., sowie über die Verbandstagung in Stuttgart durch unsern Delegierten; Literaturbericht; Verlosung von Fischen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Köln-Sülz. „V. d. A. - u. T.-F.“* (P. Klein, K.-Lindenthal, Sülzburgstr. 255.)

21. VII. Für heute war eine außerordentliche Versammlung einberufen worden, welche sich mit einer internen Angelegenheit befassen sollte. Dieselbe wurde jedoch durch den Austritt des Mitgl. St. inzwischen bereits erledigt. Die Form, in welcher das Abmeldungsschreiben gefaßt war, sagte der Versammlung nicht zu und trat dieselbe, in Abwesenheit des 1. Schriftf., in eine allgemeine Aussprache hierüber. Das Resultat derselben war, daß man dem 1. Schriftf. ein einstimmiges Vertrauensvotum aussprach. Dieses den Mitgl., welche nicht anwesend waren, zur gefl. Kenntnis. — Die Veröffentlichung des Geheimnisses der „Scalarenzucht“ („W.“ 28 Berlin) begrüßen wir. Unseres Erachtens dürfte es in unseren Reihen auf dem Gebiete der Vivarienkunde überhaupt keine Geheimnisse geben. — Den Freunden in Brunn können wir mitteilen, daß wir wiederholt schon den Vorgang bezüglich der Cichliden bei uns beobachtet haben. — 26. VII. Wir nahmen an der vom Gau 20 angesetzten Besichtigung des Kölner Wasserwerkes in Hochkirchen bezw. Köln (Zugweg) teil und lief dieselbe zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer aus. Wie uns der Führer mitteilte, ist der tägliche Verbrauch von Trinkwasser für die Stadt 107 000 cbm, jedoch wurde dieses Quantum am 10. VII. um 30 000 cbm überschritten.

Konstanz. „V. d. A. - u. T.-F.“* (F. Schladerer, Petershauserstr. 25.)

Am 6. VII. hielt der Verbandsvors. Herr Stridde einen Lichtbildervortrag „Tiere in freier Natur“, der im Hinblick auf die in reichster Fülle gezeigten prächtigen Bilder und die vortrefflichen Ausführungen des Vortragenden sich eines besseren Besuches hätte erfreuen dürfen. Wenn man bedenkt, daß der Verein den Vortrag in 3 Tageszeitungen bekannt gab und außerdem 400 persönliche Einladungen ergehen ließ, so ist eine Besucherzahl von 58 nicht gerade hoch zu nennen. Sehr bedauerlich ist es, daß auch ein großer Teil der Vereinsmitgl., für die es Ehrensache war, die Veranstaltung zu besuchen, fern blieb. — Die Aquarien- und Terrarienausstellung, die unser Verein nach seinem dreijährigen Bestehen in der Zeit vom 9.—16. VIII. in der Turnhalle, Untere Laube 7, veranstaltet, soll in erster Linie Werbezwecken für unsere Liebhaberei dienen. Leider mußte der zuerst beabsichtigte Ausstellungstermin (26. VII. bis 2. VIII.) um 14 Tage hinausgeschoben werden, da wir erst in letzter Stunde von der zuständigen Stelle die endgültige Nachricht erhielten, daß die Turnhallen während der Schulzeit zu Vereinsveranstaltungen grundsätzlich nicht abgegeben werden; ein anderer geeigneter Ausstellungsraum stand uns nicht zur Verfügung. Trotzdem die Ausstellung jetzt in die Schulferien fällt und uns dadurch der Besuch vieler Lehrer und Schüler entgeht, hoffen wir, daß es sich die Konstanz und die übrigen Seehasen sowie die benachbarten Schweizer nicht nehmen lassen, die erste derartige Ausstellung in Konstanz anzusehen. Und wir glauben, daß sich unsere Werbeschau nach den Vorarbeiten, die hierzu geleistet worden sind, auch sehen lassen darf, besonders da auch die einheimischen Wassertiere reichlich vertreten sein werden. — In der Monatsversammlung vom 14. VII. hielt unser Mitgl. Herr Prof. Dr. Zandt einen recht interessanten Vortrag über die verwandtschaftlichen Verhältnisse unserer Zierfische unter besonderer Berücksichtigung der in unserem Verein gepflegten Arten.

Leipzig. „Azolla“, Arb.-Aqar.-Verein. (J. Unbehaun, Leipzig-Lindenau, Gundorferstr. 46 III.)

Unser Delegierter gab Bericht vom I.-G.-Kongress in Solingen. Wir hoffen, daß die dort gefaßten Beschlüsse der I.-G. zum Wohle dienen. Redner schildert den Empfang der Delegierten als überaus herzlich. Der verhältnismäßig junge Solinger Bruderverein hatte mit seiner Ausstellung wirklich etwas Mustergültiges geschaffen. Das Ausstellen von nur altbeplanten Becken und die reiche Beschickung mit Cichliden seien besonders hervorgehoben. — Es wird darauf hingewiesen, daß unsere nächste Versammlung ganz kurz vor unserer Ausstellung stattfindet und jedes Mitglied unbedingt anwesend zu sein hat. Freitag, 14. VIII., Aufstellung der Becken, am 15. Einsetzen der Tiere. — Vorher, am Sonntag, 9. VIII., findet noch eine Exkursion in 2 Gruppen statt.

Treffen früh 7 Uhr Gruppe Süden am Kreuz, Connewitz; Gruppe Westen am Bahnhof Leutzsch. — Abrechnung der Vorverkaufskarten bis spätestens Sonntag, 16. VIII.; andernfalls müssen dieselben mit Kassenspreis bezahlt werden.

Leipzig. „Biolog. Ver.“* (E. Brandt, L.-Lindenau, Hähnelstr. 3.) 21. VII. Unsere nächsten Versammlungen finden am 4. VIII. und am 18. VIII. statt. Es werden die Mitgl. gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Gleichzeitig wird auf die Fahrt nach Zeitz am 9. VIII. zum Besuch der dortigen Aquarienausstellung aufmerksam gemacht. Abfahrt früh 7.53 ab Bahnhof Plagwitz. Sonntagskarte nach Zeitz. Auch hier ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Lübeck. „V. d. A. - u. Zierfischfr.“* Paustian, Emilienstr. 2 a.) Zu den Seltenheiten gehört hier in unserer Gegend die Grünkröte, die der 1. Vors. zur Ansicht mitgebracht hatte, nur wenige erkannten sie; Fundort ist Moising. Das Tier ist fast grün gefärbt, ähnlich unserm Teichfrosch (grüner Jäger). — Mit unserer Ausstellung können wir zufrieden sein. Ueber 1500 Besucher ergab die Abrechnung. Wir empfehlen aber allen Vereinen zu einer Ausstellung in der Reklame nicht zu sparen. Wenn es auch schwer fällt, Plakate an verkehrsreichen Punkten unterzubringen, so können immerhin mit einigem Geschick in Anbetracht des volksbildenden und erzieherischen Wertes unserer Sache die in Betracht kommenden Körperschaften bewegt werden, ev. kostenlos für uns Reklame zu machen, sei es Straßenbahn, Bahnhofshallen, Anschlagssäulen, Schulen, geeignete Bäume oder sonstige Plätze. Wer nichts von einer Ausstellung weiß, kann nicht kommen! Rührigkeit und etwas Idealismus sind die Voraussetzungen zum guten Gelingen. Wir können an dieser Stelle der Firma Kindel & Stössel Berlin unsere Anerkennung nicht versagen, uns unsere Ausstellung mit Durchlüftung versehen zu haben, gleichfalls wirkt die Reklameaufstellung von 3 K. D. A. sehr gut. Hier wurde den Interessenten Gesamtlufterzeugung, Wasserverbrauch und Filter praktisch vorgeführt und eine vielseitige Auslage aller Erzeugnisse der Firma sowie Bedarfsartikel vervollständigte die Gesamtanlage, die in ihrer Aufmachung zweifellos von nachhaltiger Wirkung auf alle Besucher der Ausstellung bleiben wird. Es dürfte weiter von Interesse sein, daß Herr Stössel uns gelegentlich einer Mitgliederversammlung während der Ausstellung einen Vortrag hielt über den Werdegang des K. D. A., seine Instandhaltung, die Vorteile speziell über Auströmer und Durchlüftung im allgemeinen. Es ist der Firma hauptsächlich darum zu tun, daß die Einfachheit gewahrt bleibt, z. B. leicht auszuwechselnde Teile. Daß die angeregten „Verbesserungen“ in der „W.“ über das „unerträgliche“ Knacken (der Wecker?) geprüft werden versteht sich, aber sie sind belanglos. Herr Stössel erklärte, daß fast alle Reklamationen auf groben Unterlassungssünden des Besitzers beruhen, überhaupt nicht geschmiert oder mit schlechtem Öl, unsachgemäße Behandlung, Nichtbefolgung der beigefügten Gebrauchsanweisung. Seit 1908 besteht die Firma, der erste Apparat läuft heute noch. Auch über die Lufthähne (Airhahn) sprach sich Herr Stössel aus, T-Stücke sind hierbei überflüssig. Die Hartholzauströmer funktionierten auf der Ausstellung zur Zufriedenheit. Für Seewasser hatten wir Celluloidwinkel statt Glas.

Magdeburg. „A. - u. T.-Fr.“* (P. Walzel, M.-N., Morgenstr. 59.)

18. VII. Frd. Ziller ermahnt die Mitgl., auch in den Sommermonaten das Interesse an der Aquaristik nicht zu verlieren. Diesen dritten Sonnabend im Monat müßte sich jeder Freund unbedingt für den Verein freihalten. Im Literaturbericht entspann sich eine interessante Debatte über den Artikel „Innenanstrich“ in der „W.“ Nr. 25. Frd. Ziller als Glasfachmann bestätigt die Ansicht des Verfassers über die Haltbarkeit des Asphalt-lackes. Dieser Lack wird für Glasschilder schon lange verwendet. Es ist verwunderlich, daß die Aquarianer ihn nicht schon verwandt haben. Er eignet sich vor allem auch zum Ausgießen der Eckstreifen. Voraussetzung ist natürlich vollkommene Trockenheit des Beckens. Auch jeder Bootsack muß infolge seiner sonstigen Verwendung geeignet sein, auch unsere Becken zu schützen. — Die für die Verlosung gestiftete große Anzahl prächtiger Zierfische konnte infolge des geringen Besuches nicht umgesetzt werden. Der edle Spender will sie zur nächsten Versammlung am 15. VIII. noch einmal mitbringen. Vorstandssitzung am 6. VIII.

Mainz. „Cyperus“* (W. Siefer, Neubrunnenstr. 23.)

18. VII. Es wurde beschlossen, am 15. VIII., nachm., in der Freilandanlage zum Besten derselben ein Familienfest abzuhalten. Wir werden unseren Mitgliedern und Bekannten in freier Natur auf einem idyllisch gelegenen Fleckchen Erde einen frohen Nachmittag bereiten. Unsere säumigen Mitglieder werden dringend ersucht, an den Geschicken des Vereins mehr Anteil zu nehmen. Die Geschenke für das Fest bitten wir baldigst beim 1. Vorsitzenden abzugeben. Bezugnehmend auf den Vereinsbericht des „Arbeiter-Verein“ Hamburg, „W.“ Nr. 27, können wir mitteilen, daß sich der „Fadenmolch“, *Molge palmatus*, auch im Taunus bei Schlangenbad und im Aartal vorfindet, woselbst er in größeren Mengen von unseren Mitgliedern erbeutet wurde. Es wurden Versuche unternommen ihn in der Nähe von Mainz anzusiedeln. Sobald dies geglückt ist, werden wir Näheres berichten.

Meerane i. S. „Aquarium.“* (W. Thümmler, Karl Schieferstraße 22.) V.: Wiesenthal.

Mai-Juli. In einer der letzten Sitzungen wurde der endgültige

Beschluß gefaßt, nächstes Jahr eine zweite großangelegte Ausstellung ins Leben zu rufen. Mit den Vorarbeiten wurde eine Kommission betraut, die schon in einer der nächsten Sitzungen Bericht erstatten wird über Bestandsaufnahme der Gläser sowie Fischbestand der Mitgl. Koll. Rosenberg hat zu diesem Zwecke eine Kartothek eingerichtet. Veränderungen der Bestände müssen unbedingt bei Obigem gemeldet werden. Im Literaturbericht verlas der 1. Vors. die Berichte von Athos (Haag) über neue Wege in der Seeaquaristik. Die Berichte führten eine lebhaft Debatt unter den Seewasserliebhabern herbei. Sind doch die von Herrn Athos (Haag) aufgestellten Theorien direkt umwälzend auf dem Gebiete der Aufstellung der Becken, Filtration und Durchlüftung. Wir sind gleichfalls, wie der Herausgeber der „W.“ Herr Günter, nicht mit allen Darlegungen des betr. Herrn einverstanden und werden die weiteren Berichte abwarten, um das Brauchbare für uns herauszuziehen und um später in der „W.“ darüber zu berichten. — Unsere diesjährige Generalversammlung stand im Zeichen der Neuwahl und wurden sämtliche Ämter von den alten Vorstandsmitgl. wie folgt besetzt: 1. Vors. W. Thümmel, 2. Vors. A. Rosenberg, 1. Kassierer K. Hieke, 1. Schriftf. R. Malz. Der Kassenbericht ergibt einen erfreulichen Bestand, der zum größten Teil in der Mikroskopkasse angelegt ist. Es fanden 2 Neuaufnahmen statt. Laut Aenderung unserer Satzungen muß der Quartalsbeitrag spätestens in der zweiten Versammlung des ersten Monats im Quartal bezahlt werden, andernfalls Streichung von der Mitgliederliste erfolgt. Stellenlosen Kollegen kommen wir in dieser Angelegenheit sehr entgegen. Wir bitten die Mitgl. schon jetzt, sich vorzubereiten auf den Besuch der Ausstellungen der „Azolla“-Leipzig am 16. VIII. und der Limbacher Ausstellung am 23. VIII. — Nächste Versammlung Dienstag, 4. VIII.

Mühlhausen 1. Th. „V. f. Aq.- u. Terr.-Kde.“ (Lehrer K. Siegfried, Waldstr. 28.)

Der Mikroprojektionsvortrag unseres 1. Vors. über niedere Süßwassertiere findet am 10. VIII. im Vereinslokale statt. Wer die früheren Vorträge gehört hat, weiß ja, wieviel Neues und Interessantes es da zu hören gibt. Gleichzeitig können Infusorienwasserproben auf ihren Gehalt hin untersucht werden. Zu diesem Abend wird das Erscheinen aller mit Damen erwartet.

Oberplanitz 1. Sa. „Frühlingsstern“. (Max Dunger, Hohestraße 8.)

17. VII. Unser Literaturberichterstatte brachte interessante Berichte aus der „W.“ über Vernichtung der Fadenalge, Zucht von Enchytraea und Überwintern von Makropoden. Da die Vorträge alle sehr lehrreich sind, bittet der Vorstand um zahlreichem Besuch der Versammlung. In unserem letzten Bericht ist ein Fehler unterlaufen in bezug auf Verweilen von Enten auf unserem Teich. Wir halten die Enten nicht fern, um das Wasser sauber zu halten, sondern unseren Nachwuchs von jungen Karpfen zu schonen. Wir haben hiervon einen interessanten Fall erlebt. Ein uns bekannter Bauer besitzt einen sehr gut mit Karpfen besetzten Teich. Die Arbeit hinderte ihn, seine Enten vom Teiche fernzuhalten. Im Herbst fischte er seinen Teich und im nächsten Jahre suchte er vergeblich nach Nachzucht, denn die Enten hatten alles gefressen. Er besetzte seinen Teich frisch mit Karpfen, hielt die Enten fern, die Folgen sind, daß er zur Jetztzeit sehr viel Strich in seinem Teich findet. Der Vorstand gibt einen Bericht über den stattgefundenen Ausflug, welcher gut ausgefallen ist. Es ist uns Gelegenheit geboten, eine Schmetterlingssammlung unter günstigen Bedingungen zu kaufen. Eines unserer Mitgl. ist im Besitz von Drachenflossern; da uns leider die Zuchterfahrung fehlt, bitten wir die Sportfreunde, welche Erfahrung darin haben, um nähere Angaben derselben. Nächste Versammlung am 16. VIII., vorm. 9 Uhr (Vereinslokal).

Ohligs. A.- u. T.-V. Wilh. Bick, Kronenstr. 35a. V.: Aug-Weck, „Im Anker“, Merscheiderstr. 64.

25. VII. Langsam aber sicher ist nun unser Verein im Wachsen begriffen. Eine reichhaltige Bibliothek steht den Mitgl. zur Verfügung. Auch haben wir nun einen Vereinsschrank erhalten. Die Vereinstafel ist auch bald fertig. Viel Arbeit liegt hinter uns. Vorträge, Verlosungen, Besichtigungen sollen nun abwechselnd stattfinden. In jeder Versammlung wird außer der Tagesordnung etwas Besonderes geboten. — Ein Becken, welches alle 3-4 Tage mit anderen Fischen besetzt wurde, hatten wir in einem öffentlichen Lokale ausgestellt. Viele Anfragen zwecks Aufklärung gingen an uns ein. Es hat somit seinen guten Zweck erfüllt; manche Fischglocke ist verschwunden und neue Mitgl. haben wir gewonnen. Wir haben verschiedene Artikel über Fischpflege in der hiesigen Presse losgelassen, welche vielseitigen Anklang fanden. So arbeiten wir unermüdlich weiter. — Die nächste Versammlung findet am 8. VIII. statt. Es findet ein Vortrag über Fischerei und Jagderlebnisse aus Rußland statt. Gäste sind willkommen.

Peine. „Danio rerio“. (R. Kahlenberg, Echternstr. 21, I.)

Nächste Versammlung Sonnabend, 8. VIII., abends 8 Uhr. Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. Um Zahlung fälliger Beiträge wird gebeten.

Pirmasens. „Aquarium“. (R. Schröder, Schulstr. 6.)

Unsere Ausstellung findet vom 26.—29. IX. im Balkonsaal des kath. Vereinshauses statt. Aus diesem Grunde findet am 10. VIII., abends 1/2 9 Uhr, eine Vollversammlung statt im Vereinslokal „Metropol“. Bei dieser haben sämtliche Aussteller die Größen ihrer Behälter sowie die Arten der Fische anzugeben (Jungbruten sind eigens zu vermerken). Der Platzverhältnisse

und der Zusammenstellung halber sind obige Angaben bis zum 10. VIII. unbedingt notwendig. Diejenigen Mitgl., welche am Erscheinen verhindert sind, wollen dies dem Vorstände vorher und bis zum genannten Termine melden. Wer dies unterläßt und nicht ausstellt, hat auch nicht die Befugnis, Fische zum Verkauf anzubieten während der Ausstellung. Wir hoffen, daß alle Mitgl. vollzählig zu dieser Versammlung erscheinen.

Plauen 1. V. „Tausendblatt.“ (Gau Vogtland.) (Alfr. Frenzel, Wettinstr. 92.)

15. VII. Herr Dr. Schwarzbach referierte über „Tiere der Nordsee“. Der Redner zeigte uns folgende Tiere in sehr schönen Exemplaren: die Krebsarten: Taschenkrebs, Seespinnen, Strand- und Schwimmkrabbe, Einsiedlerkrebs, Sand- und Schwimmgarnelen, Seesterne in allen Größen, Seenadeln, eine Schlangennadell, Steinpocker, Miesmuscheln mit Seepocken. An Fischen waren Schollen, Seezungen und ein Stachelrochen vorhanden. Herr Dr. Schwarzbach zeigte beim Pflingtkursus in Büsum selbst hergestellte Aufnahmen über den Garnelenfang, vom Leben und Treiben an Bord der Fischkutter von Büsum, vom Wattenmeer und von Hamburg-Stellingen vor. Diapositive davon in Vorbereitung. Nächste Sitzung am 29. VII.. Zahlreiches Erscheinen wird trotz der Ferien erwartet.

Prenzlau. „Vereinigung“. (W. Bade, Winterfeldstr. 36.) V.: Wilhelmshallen.

Unsere am Sonntag, 26. VII. stattgefunden Tümpeltour verlief bei mäßiger Beteiligung glänzend. Wir hatten staunenswerte Fangerfolge zu verzeichnen, es wird darüber in der nächsten Versammlung näher berichtet werden. Im besonderen wird Herr Gläßmann einen Vortrag halten über einen hier noch nie gefangenen Wasserbewohner. Die Herren Zobel und Müller werden am gleichen Abend einen Vortrag halten über ihre letzten Beobachtungen an der See.

Pulsnitz. (Sachsen). „Wasserrose.“ (G. Kliemann, Kamenz, Kirchstr. 2.)

Außerordentliche Versammlung am 4. VIII., abends pünktlich 8 Uhr im Herrenhaus. Das Erscheinen aller Mitgl. wird erwartet.

Solingen. „Arb.-Ver. f. A.- u. Natur-Fr.“ (R. Schmidtseifer, Köcherstr. 26.)

23. VII. Die Ausstellung ist beendet und mancher Koll. wird froh sein, seine Liebige wieder in seinem Heim zu haben. Die geleistete Arbeit war eine große und kann jedes der ausstellenden Mitglieder stolz darauf sein, war es doch die erste Ausstellung, die Solingen zu sehen bekam und wir glauben auch jeden Besucher zufriedengestellt zu haben. Die Aula der Fachschule war wie geschaffen für etwas derartiges, mancher Liebhaber wird die Durchlüftung vermißt haben, aber der von der Firma Scheibe, Rietz & Co. zugesagte elektr. Apparat traf nicht ein. Die Ausst. besuchten 765 Erwachsene, 140 Kinder und 1400 Schulkinder. Der Besuch ist zufriedenstellend, so daß wir auf unsere Kosten kamen. Die Seewasser-Treppe des Koll. Ponten erweckte allgemeines Interesse, doch sind die Tiere infolge der großen Hitze sämtlich eingegangen, auch die Terrarien der Koll. Wieden und Sander, welche Schlangen, Eidechsen und italienische Laubfrösche zeigten, wurden hauptsächlich von der Jugend viel belagert. Einheimische Wasserinsekten und Pflanzen, gesammelt von Koll. Dohr, zeigten den Besuchern so richtig das Leben und Treiben in unseren einheimischen Gewässern, auch unsere einheimischen Fische nahmen einen größeren Platz ein, so daß wir sagen können, alles geboten zu haben, was eben möglich war. Der Besuch der auswärtigen Vereine war minimal, trotz schriftl. Einladung. Es müßten besonders die I.-G.-Vereine mehr Solidarität üben und sich gegenseitig unterstützen. Bemerkten möchten wir noch, daß das ausgestellte Material nur von Solingen war.

Spandau. „Nymphaea“. * Aeltester Verein am Orte. (Hayn, Dallgow-Döberitz, Kastanienstr. 21.)

Die Vorarbeiten des Vorstandes zwecks Festlegung des Arbeitsprogramms für das kommende Geschäftsjahr sind abgeschlossen. An alle Mitgl. ergeht die dringende Bitte, zu der am Sonntag, den 9. VIII., 10 Uhr stattfindenden Sitzung zu erscheinen. Gäste willkommen. Versammlungsort ist Restaurant Makeprange, Neuendorferstr., Ecke Triftstr. Alles Weitere im Rundschreiben.

Stettin. „Wasserstern“. * (E. Henzelmann, Bismarckstr. 5.) V.: Meyer, Sauerstr. 1.

27. VII. Herr Hultsch berichtete von seiner Berliner Reise. Sehr interessant ist die Feststellung, daß im Berliner Aquarium die Prachtbarbe mit dem Schleierfisch gekreuzt ist. Die Tiere sollen dem Schleierfisch sehr ähneln, der Behang ist allerdings nicht so lang, sie sind aber sehr beweglich. Der Verein bittet um Mitteilung, ob die Tiere durch künstliche Befruchtung gezogen sind. — Herr Robien von der Naturwarte Mönne regte eine Wasserfahrt über den Altdamm'schen See zur Erkundung der Fauna und Flora in den Buchten des Sees an. Die Wasserfahrt wird nach der Ausstellung stattfinden. Das Darsser Gebiet soll dem Verkehr völlig erschlossen werden, und zwar plant die Regierung Durchbahnung auch der Strecken, die noch von dem so selten vorkommenden Fisch- und Seeadler in einigen Exemplaren bewohnt sind. Der Verein Wasserstern wird Herrn Robien in dem Protest gegen die Verschandelung dieses Gebietes unterstützen. — Die Mitgl. werden gebeten, die von Herrn Funke versandten Ausstellungskarten ausgefüllt zurückzugeben. — Herr Röbke wird bei der Ausstellung die künstlerische Ausstattung übernehmen. Zum Abfahren der Aquarien haben sich

einige Vorstandsmitglieder gemeldet, wer ist noch mit dabei? Meldungen an Herrn Henzelmann. Etwas mehr Interesse muß auch von den Mitgl. aufgebracht werden, der Vorstand ist mit anderen Vereinsgeschäften bereits genügend belastet.

Wien. Arbeiter-Aqu.- u. T.-V. „Danio“. (Ignaz Petraschek, Wien III, Hütteldorferstr. 159, I/15.)

Ein besonderer Fall hat sich bei Koll. Hanske zugetragen. Er gab in ein entsprechendes Becken ein Pärchen *Barbus conchionius* zum ablaichen. Nachdem eine längere Zeit verstrich und Koll. Hanske nichts sah, entfernte er die Barben und setzte 1 Paar Makropoden ein. Diese laichten ab und wie Koll. Hanske nachsah, entdeckte er zum größten Staunen junge Barben, die der Makropodenpapa getreulich ins Nest spie. Koll. Mareth berichtete über die Hydra, daß er den Deckel seiner Paraffinlampe in das Becken gab und Essig dazu. Es trübte sich anfangs das Wasser, jedoch klärte es sich später. Das Wasser wurde abgezogen, im 100 l Becken mußten getupete Gurami und stagnalis die Vertilgung der Hydra übernehmen. Koll. Mandl berichtet, seine Drachenflosser haben schon viermal abgelaicht, zweimal verpilzte, zweimal verschwand der Laich. Bezüglich dieses richten wir an die deutschen Koll. die Bitte, uns in der „W.“ Auskunft zu geben: Becken 110 Liter, reichlich bepflanzt, Durchlüftung, 23°, Tiere 2 Jahre alt. Koll. Hayek klagt, daß seine *Danio malabar*. 200 Jungtiere trotz guter Fütterung nur noch 70 Stück sind. Ebenso Koll. Eisenhofer, dreimal laichten seine *Betta splendens*, kein Erfolg. Koll. Petraschek schilderte einen Paarungsakt von Zaun-eidechsen, den er in seinem Terrarium beobachtet hat. Hierauf appelliert Obm. noch an die Mitgl., die Fragebogen für die Ausstellung einzusenden. Dann erfolgte die Verlosung. Nächster Abend 3. VIII.

Wiesbaden. „Aquarien- und Terrarien-Liebhaber“.

Zur Versammlung am 22. VII. waren trotz schriftlicher Einladungen und Bekanntmachung in der „W.“ nur 7 Mitgl. erschienen. Programmgemäß wurde die Umwandlung des Vereins, unter Berücksichtigung des § 12 der Statuten, in eine Stammtischrunde beschlossen. Wir bitten die nicht erschienenen Herren, zu dem nächsten Zusammensein am 5. VIII. im „Rothensteiner“, abends 8.30 Uhr, zu kommen und Herrn Nebel den Abonnementpreis für die „W.“ zu entrichten. Vielleicht reicht es später einmal zu einem Vereinsdiener, wenn wir wieder einen Verein bilden können. Bis dahin ist es unser Wunsch, daß jeder Einzelne wirbt und wirkt für die Stammtischrunde und für einen neuen Verein. — Unser verehrter Vors., der auch ferner in unserem kleinen Kreise den Vorsitz führt, wird uns am 5. VIII. von seiner Italienreise und von seinem Besuch in Dortmund berichten. Anlässlich unseres Ausfluges nach Schwanheim am 9. VIII. zur Fischbörse und Ausstellung werden wir an einen der Herren Verbandsvorsitzenden zwecks Anschluß an den Verband herantreten.

Worms. „V. f. A.- u. T.-K.“ (Otto Bonhard, Südanlage 15.) Nächste Versammlung am 5. VIII. im Vereinslokal. Tagesordnung: Mitteilungen, Vortrag, Verlosung.

Zeitz. „Verein der Aquarienf Freunde.“ (Hädrich, Lessingstr. 6.) Zu der am 6. VIII. beschlossenen Abend-Tümpeltour Treffpunkt Schillerplatz. Abmarsch pünktlich 8 Uhr.

Zwickau i. S. „Aquarium“ (Herm. Zienert, Dürerstr. 7.) 15. VII. Trotz Einladung ließ der Besuch zu wünschen übrig. Die Entschuldigung „verreist“ soll gelten, jedoch an diejenigen, die zu Hause geblieben sind, richtet der Vorstand die herzliche Bitte, kommt in die am 5. VIII. stattfindende Versammlung recht zahlreich. Sorgt für gemütliche Abende und helfe hinweg über die Ferienmonate. In der letzten Sitzung hielt unser bewährter Herr Geißler einen Vortrag über „Betrachtungen der Sumpfpflanzen von Deutschland“. — Die Unfall- und Haftpflichtversicherung wurde unter Dach und Fach gebracht. Weitere Anmeldung nimmt entgegen Herr Kurt Rauh, Mariengäßchen. — Literaturbericht und Liebhaberaussprachen beendeten den Abend.

Zwickau i. S. „Trianea.“ (Walter Stoll, Pestalozzistr. 14.)

Zur nächsten Versammlung am 14. VIII. sind die Beiträge für die Haftpflichtversicherung zu bezahlen. — Für die ursprünglich geplante Tümpeltour nach dem Werdauer Wald findet am 9. VIII. ein Familienausflug statt. Treffpunkt: 1/2 2 Uhr am Seminar.

✠ SCHWEIZ ✠

Verband schweizerischer Aquarien- u. Terrarienvereine

Anlässlich der Verbandstagung des V. S. A. T. am 12. VII. in Winterthur wurde der Vorstand des Verbandes neu aufgestellt und zwar mit A. Rimensberger, Zürich, als Präsident des Verbandes. Nachdem laut Statuten die übrigen Vorstandsmitglieder durch den Vors. selbst bestimmt werden können, hat derselbe folgende Mitarbeiter gewinnen können: als Sekretär: Herrn Max Brumann, Zollikon bei Zürich, als Kass. Herrn A. Krauer, Seebach bei Zürich und als Materialverwalter Herrn Walter Juchli, Rennweg 38, Zürich. Der Vorstand bittet die Verbandsvereine, ihn in seiner Arbeit zu unterstützen und wird selbst alles tun, um unseren jungen Verband leistungsfähig zu machen. Wir hoffen, durch freundschaftliches Zusammenarbeiten mit dem V. D. A. unseren Vereinen immer wertvollere Dienste leisten zu können, besonders was Lieferung unserer Fische, Pflanzen, Fischfutter und Hilfsapparate anbetrifft. Desgleichen werden wir unser Augenmerk

auch auf gute und unreele Lieferanten legen und in Zukunft weiße und schwarze Listen aufstellen. Auch werden wir mit dem V. D. A. resp. dessen Vorstand in stetigem Kontakt bleiben, und diese Listen monatlich gemeinsam erweitern. — Sobald das Protokoll der letzten Verbandstagung vorliegt, werden wir auf Grund desselben unser Arbeitsprogramm ausarbeiten und sämtlichen Verbandsvereinen zugehen lassen. Nachdem der Unterzeichnete am Verbandstag des V. D. A. in Stuttgart teilgenommen hat, wird er nicht versäumen, den dem V. S. A. T. angeschlossenen Vereinen nächstens einen kurzen Bericht über die Stuttgarter Tagung zugehen zu lassen. Vorläufig gereicht es ihm zu großem Vergnügen, den Verbandsmitgl. mitteilen zu können, daß unserm Herr Dr. Roth, Ehrenmitgl. des Vereins „Aquarium“-Zürich und Verfasser des bekannten Werkes „Fischkrankheiten“, für seine hervorragenden Leistungen auf unserm Gebiete die „goldene Plakette des V. D. A.“ verliehen wurde. Unseren herzlichsten Glückwunsch zu dieser Ehrung! Diese Auszeichnung freut uns ganz besonders, weil sie die erste ist, die einem Ausländer zuteil wurde und uns beweist, daß in unserer Liebhaberei die politische Gesinnung und Nationalität keine Rolle spielt. Bei dieser Gelegenheit gestattet sich der Unterzeichnete, allen Aquarienfrenden und Delegierten, welche in Stuttgart zugegen waren, und mit denen er Bekanntschaft zu machen die Ehre hatte, recht herzlich für den guten Empfang und die Bereitwilligkeit, uns zu unterstützen, wo immer sich die Gelegenheit bietet, zu danken. Ganz besonders gilt dieser Dank dem 1. Vors. Herrn Stridde und seinen Mitarbeitern, den Herren Herrmann, Böhmer und Mank. Dann aber auch den verschiedenen Herren von Stuttgart, vor allem Herrn Lipp, die uns einen so genußreichen Abend unter Aquarianern bereiteten. Ferner den beiden Herren Verlegern der „W.“ und „Bl.“ für ihre Bereitwilligkeit zur Aufnahme unserer Mitteilungen in ihren Zeitschriften. Mit Verbandsgruß

A. Rimensberger.

Ausstellungs-Kalender

- 6.—9. 8. Emden, Aquarien- u. Terrarienverein „Wasserrose“ in der Aula des Lyceums, Ringstr.
- 7.—9. 8. Hamburg, „Pteroph. scalare“, D. Toborg, Hamburg 22, Ortrudstr. 30, Ecke Lohkoppelstr.
- 8.—10. 8. Sorau, „V. f. A.- u. Tkd.“ im „Goldenen Apfel“.
- 8.—10. 8. Gottesberg, „Ludwigia“, in der städt. Turnhalle.
- 9.—16. 8. Konstanz, „Verein der Aquarien- und Terrarienf Freunde“, in der Turnhalle der Knaben Volksschule, Untere Laube 7.
- 9.—18. 8. Prenzlau, „Vereinigung Prenzlauer Aquarien- und Terrarienf Freunde“, im Schuhmacher-Innungshaus, Wilhelmstraße.
- 9.—16. 8. Hamburg, „Unterelbische Vereinigung“, im Gewerbehaus, Holstenwall 12.
- 9.—16. 8. Rathenow, „Verein f. A.- u. Tfr.“, in der Turnhalle der Hagenschule.
- 9.—23. 8. Duisburg-M., „Verein der Aqu.- u. Ter.-Frde. e. V.“ Ausstellungsort: Anstalt für Jugendpflege an der Suermondtstraße.
- 15.—23. 8. Hindenburg, „Verband naturwissenschaftl. Vereine Oberschlesiens, Gau 9 im V. D. A.“, veranstaltet vom Verein „Daphnia“.
- 15.—23. 8. Apolda i. Thür., Werbeschau in der Turnhalle des Lyzeums.
- 15.—24. 8. Stolp i. Pommern, „Vereinigung“, im Saal des Jugendheimes.
- 15.—17. 8. Nordhausen a. H., „Wasserrose“ in Vollmars Restaurant, Kutteltreppe.
- 16.—18. 8. Wittenberg (Bez. Halle), „Verein für Aquarien- und Terrarienkunde“ im großen Saale der Herberge zur Heimat, zugleich Gau-Ausstellung des Gau 4, Saalegau, des V. D. A.
- 16.—23. 8. Leipzig, „Azolla“ in den Kaiserhallen.
- 16.—23. 8. Stettin, „Wasserstern“, im „Reichadler“.
- 22.—24. 8. Altwasser (Schlesien), „Wasserrose“, im „Eisernen Kreuz“.
- 23.—30. 8. Hochemmerich a. Rh., „Verein der Aquarien- und Terr.-Freunde“, Werbeschau im Vereinslokal Peter Reiß.
- 23.—30. 8. Limbach i. Sachsen, „Aquarien- und Terrarien-Verein“, in der Stadtpark-Halle.
- 23.—30. 8. Jena, „Wasserrose“, in der Anatomie.
- 22.—30. 8. Liegnitz, „Iris“, im Gartensaal des Volkshauses.
- 29.—31. 8. Hamburg, „Sagittaria“, im Vereinslokale „Zur windigen Ecke“, W. Sparr, Ecke Nagelsweg u. Norderquaistraße.
8. 8.—15. 9. Darmstadt, „Hottonia“, Verein für Aquarien- und Terrarienkunde in den Gewächshäusern des Orangeriegartens.
- 12.—20. 9. Geislingen (Steige), „Aquarium“, im „Frühlingsgarten“.
- Juli/Oktbr. Ludwigshafen a. Rh., Gesellschaft für Aquarien- und Terrarien-Kunde, Ludwigshafen a. Rh., im Rahmen der „Süga“ Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung in Ludwigshafen a. Rh.

Druck- und Verlag: Gustav Wenzel & Sohn, Braunschweig.

Auf vielfachen Wunsch und infolge dauernder großer Nachfrage wird der bereits vor mehreren Jahren eingeführte, äußerst leistungsfähige

Durchlüftungs-Apparat

System GABKE (D. R. G. M.)

(Injektionsapparat in Messing, vernickelt),

dessen geringer Preis jedem Interessenten die Anschaffung ermöglicht, jetzt wieder hergestellt und ist sofort lieferbar. Von den zahlreichen auch jetzt noch über den Apparat eingegangenen

glänzenden Anerkennungen

nachstehend auszugsweise nur einige:

... daß derselbe heute noch genau so gut funktioniert, wie am ersten Tage, als ich den Apparat in Betrieb nahm. Störungen oder Defekte sind an dem Apparat bis heute überhaupt nicht aufgetreten. Dieser Apparat ist wirklich ideal zu nennen.

Ich betreibe jetzt meine ganze Filter- und Durchlüftungsanlage (auch Seewasser) mit bestem Erfolge mit einem Durchlüftungsapparat System Gabke, der eine sehr gleichmäßige Luftdruckerzeugung hat, sicher arbeitet und für derartige Anlagen besonders zu empfehlen ist.

Nachdem ich Ihren Apparat seit nun 1 Jahr klaglos im Betrieb habe, ist es mir eine angenehme Pflicht, Ihnen mitteilen zu können, daß ich für mich voll und ganz zufrieden bin. Wir haben hier bloß 1 1/2 Atm. Druck u. trotzdem erreichte ich Durchlüftung für 10 Becken.

daß der Apparat großartig arbeitet. Ich treibe damit außer Süßwasser- auch Seewasser durchlüftung, obgleich Seewasser bedeutend schwerer als Süßwasser, geht die Durchlüftung sehr gut. Viele Vereinskollegen haben den Apparat besichtigt und sich lobend ausgesprochen.

Prospekte mit ausführlicher Beschreibung und abgedruckten Anerkennungen und Preisliste werden auf Wunsch übersandt.

Vor dem Kauf von minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Ferner liefere ich in tadelloser Ausführung, ebenfalls zu niedrigsten Preisen, sämtliche Zubehörteile für Durchlüftungsanlagen, wie z. B.: Wasseranschlüsse für den Apparat, Luftöhne (flachliegende), T-Stücke mit Regulierschraube (kleine Luftöhne), Ausströmer in Metall u. Hartgummi, Durchlüftungshölzer, T-, X-, L-Stücke, Blei-, Messing-, Glas-, Hartgummirohr, Gummischlauch, Filteranlagen usw.

W. GABKE, Apparatebau, BERLIN N. O. 43, Prenzlauer Berg Nr. 8.

Fernsprecher: Königstadt 8560. Postscheckkonto: Berlin 104930.

Wasserpflanzen

liefert in besten Sorten und Auswahl.
Unterwasserpflanzen
Sumpfpflanzen und Seerosen
Probessortimente meiner Wahl,
gegen Vorauszahlung von Goldmark:
1,50, 2,—, 3,— bis 5,— frei Haus.
Versand nach In- und Ausland.

Julius Mäder
Sangerhausen i. Thür.

Wasserpflanzengärtnerei.
Preisliste gegen Rückporto.
Postscheckkonto Erfurt 11063.



Fisch-Kraftnahrung Wawil

Spezialfischfutter für alle lebend- und eigegeb. Zahnkarpfen, Barben usw. Ein Nährmittel 1. Ranges. Kein anderes Kunstfutter wird von Zahnkarpfen, Barben etc. mit gleicher Gier gefressen. Dem leb. Futter einfach vorgezogen.
Ein hervorragendes Präparat zur Aufzucht von Fischbrut aller Art.

Läßt sich zwischen den Fingern leicht zu feinstem Staub zerreiben. Jeder Liebhaber mache einen Versuch.
Dose 30 Pfg.

Robert Waldmann, Leipzig 2, Dufourstraße 21

Gegen vorherige Einsendung von M 1.— 3 Dosen im In- und Auslande franco
Postscheckkonto: Leipzig 57005.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.
Vertreter für Berlin: Kindel & Stössel, Neuenburgerstraße 18.

Laubregenwürmer

100 Stck. 0,80 Mk., 1000 Stck. 7,— Mk.
liefert franco.

Thüringer Zierfisch-Zentrale Jena, Schleidenstraße 1.

Rote Larven

Schachtel M 1,20 (incl. 10 Pfg. Einlage), liefert **Th. Liebig, Dresden N. 22** Leipz. Straße 110. Postscheckk. 16840.

Gustav Pretzel

Aquarienbau-Anstalt Waren (Müritz)
Autogen geschweisste Aquariengestelle in sauberster Ausführung
— Preisliste gratis und franco —

Wasserpflanzen

in größter Auswahl.
Seltenheiten. — Neuheiten.
Wasserrosen, Sumpfpflanzen
für Aquarien etc. empfiehlt billigst und sortenecht

Probessortimente meiner Wahl gegen Vorauszahlung von Goldmark 1,50, 2,—, 3,— bis 5,— frei Haus. Postscheckkonto 42491 Frankfurt a. M.

Adolf Kiel, Frankfurt a. M. Süd
Größte Wasserpflanzenanlage der Welt gegründet 1900.

Zahlr. Anerkennungen v. In- u. Ausland
Liste gegen Rückporto.

Hallmarkt-Aquarium

Reinhard Kamieth,

Halle-S., Dreyhauptstraße 7.
Daphnien getrock., 1 Ltr. 3,— Mark.
10 Ltr. 22,50. Lieferung prompt.

Tubifex, Mückenlarven

Schachtel à M —.80 u. M 1.20 franco
Paraffinhelzlampen, prima Kupfer per Stück M 2.—

Zierfische in reicher Auswahl

Aquarium Wien VI
Mariahilferstraße 93 (Atelier)

Wasserpflanzen u. Zierfische

billigst durch
Harster's Aquarium, Speyer a. Rh.
Preislisten umsonst.

Gegen Einsendung von Mk 2.— oder mehr liefere schönes Probessortiment Wasserpflanzen, auch Enchytraeen.
Postscheckk. 9500 Ludwigshafen a. Rh.

Elritzen

100 Stück 8,— Mk.
liefert **Frau B. Sengstock,**
Dortmund, Reinoldstraße 8.

Carl Siggelkow

Hamburg 19, Osterstr. 71/73
Import " Export
Ständiges Lager in Reptilien, Amphibien, Affen, Papageien usw.

Enchytraeen. Nur Vorauszahlung
Original-Zuchtkiste 4,— Mk.
1 Port. 50 Goldplg., Porto u. Verpag. ext.
Glabbeke, Hamburg 15, Viktorialstr. 45.
Postscheckkonto Hamburg 17901.

Haploch. lin. Zuchtp.	1,20 M
Rote Rivulus	1,20 "
Makropoden	1,— "
Goldplaty	1,— "
Blaue Tetra	1,— "
Schwerträger	0,80 "
Guppyis	0,40 "

liefert in jeder Menge
Frau B. Sengstock,
Dortmund, Reinoldstr. 8,
Zoologische Handlung.

Aus eigener Zucht prima Ausstellungen-tiere:

Neuer Zwerg-Cichlide
kein Pflanzenzerstörer,
erste Importnachzucht,
à Zuchtpaar Mk. 8,— bis Mk. 10,—
Gurami punct., gr. Paar Mk. 2.—
Berliner Kreuzung, à Stück Mk. 1,50
Rote Helleri " " " " 1,50

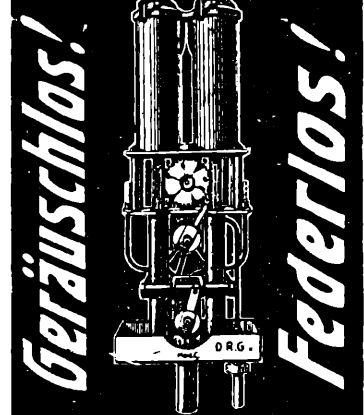
Prima Daphnien
luftgetrocknete, in bekannter Güte,
per Liter Mk. 2,50, 10 Ltr. Mk. 23,—
Porto u. Verpackung frei, Nachn. extra.

Heizkegel mit Kupferüberzug
D. R. G. M. 835836
à Stück mit Schrauben Mk. 4,50,
portofrei, Nachnahme extra.

R. Baumgärtel,
BERLIN N., Driesenerstr. 30.

Warm- und Kaltwasserfische
in großer Auswahl empfiehlt:
Georg Gläbing,
Cannstatt Fabrikstraße 14.

Zuverlässig



Wenig Wasser-Viel Luft

Verlangen Sie Prospekt gegen Rückporto. Reparatur von Durchlüftungsapparaten aller Systeme schnellstens
Alle Hilfsartikel in bester Qualität zu äußersten Preisen. Postscheckkonto: Hamburg 27548.

Gebr. Gatzow, Hamburg 15,
Lorenzstraße 29.

Auf die Bitten vieler Aquarianer teilen wir mit, daß wir uns nunmehr entschlossen haben, unsere Apparate und Zubehörteile wieder zu erleichterten Zahlungsbedingungen abzugeben, diesbezgl. Anfrag. werden gern beantwortet.

Pterophyllum scalare Jungfische

kleinere und größere Posten gibt ab

Josef Cvanear, Hamburg 21,
Osterbeckstraße 69II.

Unsern werten Kunden ^{ZUR}gefl. Kenntnisnahme,

daß infolge Ablebens meiner Mutter sämtliche Aufträge auf 8 Tage zurückgestellt werden müssen. Darnach geht das Geschäft unverändert weiter.

**Vereinigte Zierfischzüchtereien
Margarete Kuhnt, Berlin-Rahnsdorf**

Ameiseneier

deutsche, frisch getr., der Liter 1.50 M.
gibt ab W. Schwer, Brieg, Bz. Breslau,
Piastenstraße 3.

Rote Danio

800 Stück, 4 cm große Danio albolineatus,
bei Abnahme von 100 Stück 30 Pfg.
sonst 35 Pfg. das Stück. Christian
Merle, Mannheim, Amerikanerstr. 5-7

Fuchs

lebend, an die Kette gewöhnt, frißt
alles. Preis 28 M. verkauft W. Schwer,
Brieg, Bez. Breslau, Piastenstraße 3.

Offeriere

in gesund. kräftigen Exemplaren:
Nuria danrica . . . pro 100 St. 20 M
Barbus semifasciatus „ 100 „ 20 „
Ospromenus trichopterus „ 100 „ 25 „
Trichogaster lalius . . . „ 100 „ 30 „
50 St. Haplochromis playfairi „ 0,50 „
35 „ Trichogaster fasciatus „ 0,35 „
150 „ Badis badis „ 0,30 „
150 „ Hemichromis bimacul. „ 0,20 „
Gefl. Anfragen an

Fr. Wolff, Frankfurt a. Oder
Fürstenwalder Straße 22

Laubfrösche

mittlerer Größe, jede Menge zu kaufen
gesucht. Hans Welke, Zoolog. Gr. B-
handlung, Dortmund, Hansstraße 61.

Prima getr. Daphnien

offeriert:

E. Göhring, Luckau (Thür.)

Elodea densa

frisch-grüne Ranken mit Krone, jeder
Posten lieferbar, sowie alle anderen

Pflanzen und Zierfische

in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
P. H. Kirsten, Leipzig,
Telephon 31 455 Zeitzer Straße 53

Elektr. Heizkörper, D.R.G.M.

1) Heizkörper unregul. 25-250 Watt M9.-
2) do. 4fach reg. v. Hand. 30-125 „ 12.-
3) Selbsttät. Temperatur-Regler „ 30.-
Bitte Prospekt einfordern.

B. Pennigke, Berlin-Nikolassee.

Schmiedeeiserne Aquariengestelle

verglast u. unverglast, beziehen Sie in
guter u. preiswerter Ausführung durch
Albert Franck in Speyer
— Seit 1896 —

Enchytraeen, Doppelportion,

geg. Vorauszahlung
von 1 Goldmark franko. (Reelle Liefg.)
Ed. Christ, Mannheim, Alhornstr. 49

Elodea densa

frischgrün, mit Kronen, jeder
Posten lieferbar

Zierfische

aller Arten billig.

Zoolog. Garten, Leipzig

Ant. Aquarium.

Soeben erschienen:

Das Terrarium

Ein Handbuch der häuslichen Reptilien- und Amphibienpflege

unter Mitwirkung erfahrener Fachmänner
verfaßt von **Dr. P. KREFFT**, nebst einer

Anleitung zum Bestimmen der Terrarientiere

von Prof. Dr. Fr. Werner

2. wesentlich umgearbeitete und ergänzte Auflage mit
zahlreich. Schwarzabbildungen sowie 8 farbigen Kunstatfeln

Teil I:

Bau der Terrarien- usw. Behälter. Lüftung und Heizung

Teil II:

Einrichtung und Allgemeines über den Betrieb der Terrarien
usw. Anleitung zum Bestimmen der Terrarientiere

Teil III:

Tierleben und -Pflege im Terrarium usw.

Einzelne Teile werden nicht abgegeben, die Abnahme des
ersten verpflichtet auch zur Abnahme der anderen. Preis
jedes Bandes geheftet Mk. 7,—. Das vollständige Werk,
nach Erscheinen des 3. Bandes, kostet in Ganzleinen g. b.
Mk. 25,—. Ein ausführlicher Prospekt steht ernsthaften
Interessenten kostenlos zur Verfügung.

Fritz Pfennigstorff, Verlagsbuchhandlung, Berlin W 57

Steinmetzstraße 2

Postcheckkonto 39 359

Zierfisch-Zuchtanstalt

Alwin Völcker, Dresden-N. 30

— Baudissinstraße 13 —

Bahnhofstation Dresden-Trachau, Straßenbahnlinien 10, 15 und 17.

Ständige Ausstellung

von ca 200 Aquarien

Preis und Vorratliste nur gegen jeweiliges Briefporto.



Aquarienheizapparate zum Einhängen.

Original „DGA“ für Gasheizung, 30 cm hoch, Ausführung
Hartglaszylinder oder Messing vernickelt . . . p. Stück RM 5,50

Original „DEA“ für Elektrisch, Größe und Ausführung wie
oben, mit dreistufig regulierbarer Heizwirkung, Heizkörper aus-
wechselbar p. Stück RM 13,50
franko b. Voreinsendung des Betrages. Andere Größen auf Bestellung.

Robert Ditas & Co., Gera, Reichsstr. 53

Enchytraeen

25 g netto - portofrei - 1 Gmk.
Vereine und Abonnenten ent-
sprechenden Rabatt.

**Enchytraeen-Versandhaus
Robert Leonhardt,**
Berlin-Tempelhof, Berlinerstraße 99.

Pteroph. St. 4.— M, Fund. gul, Fund.
Iridesc.-Barbe u. a. **Koblitz, Bochum**
Wasserstraße 4.

Injektions-Durchlüfter

Neu! Messingausführung Neu!
Leistung bis 30 Ausströmer

Preis Mk. 10.—

Enchytraeen-Versand
Doppelportion 0,50 excl. Porto

Paul Roscher
Zierfisch - Großzüchterei,
Apparatebau
Seiffenhensdorf i. Sa.

Ospromenus trichopterus

3 1/2—5 cm, 10 Stück 4 Mk., **Schei-
benbarsche**, 10 Stück 4,50 Mk.,
Makropoden, 5 Zuchtpt., 6,80 Mk.,
Rote Tetra, 10 Stück 3,50 Mk.
Sammelbestellung sehr lobend.
Bei Bestellung über 20 Mk. gebe Fische
gratis. Bei größeren Aufträgen be-
deutende Preisermäßigung.

E. Handschug, Berlin,
Elsasserstraße 68.

Scalare

5 2jähr. à 8 M., 1 Becken
116×60×45 fast neu
65 M. A fr Fritzsche,
Crimmitschau, Leip-
ziger Straße 96

Verkaufe

Bade: Süßwasseraquarium, Wochen-
schr. 1910, 13, 14, 19, 20 ghd., 1921 geh.
u a Bruno Schulz, Glienicke (Nordb.)

Zu kaufen gesucht:

„Wochenschrift“ Jahrgang 20:
Nr. 2, 3, 15, 24,

„Wochenschrift“ Jahrgang 21:
Nr. 1, 2, 4, 6, 13.

Angebote mit Preis erbeten unter
O. H. 60 an den Verlag der „Wochen-
schrift“.

En gros en detail

Schleierfische

Labyrinthische Barben, Ei- u. lebend-
gebärende Zahnkarpfen in großer Aus-
wahl und kräftigen gesunden Exem-
plaren empfohlen

Zierfischzücht. E. Hoffmann
Berlin O 34, Tilsiter Straße 41.